



Sektionsmitteilungen

18. Jahrgang, Nr. 34, März 2017

Unter anderem mit folgenden Inhalten:

Jahreshauptversammlung am 26. April 2017

Umbau unseres Sektionshauses

Berichte aus den Gruppen

Moselsteig 2016

Landesjugendleitertag 2017 in Paderborn

und vieles mehr!

Dein Bergsport-Spezialist in Paderborn

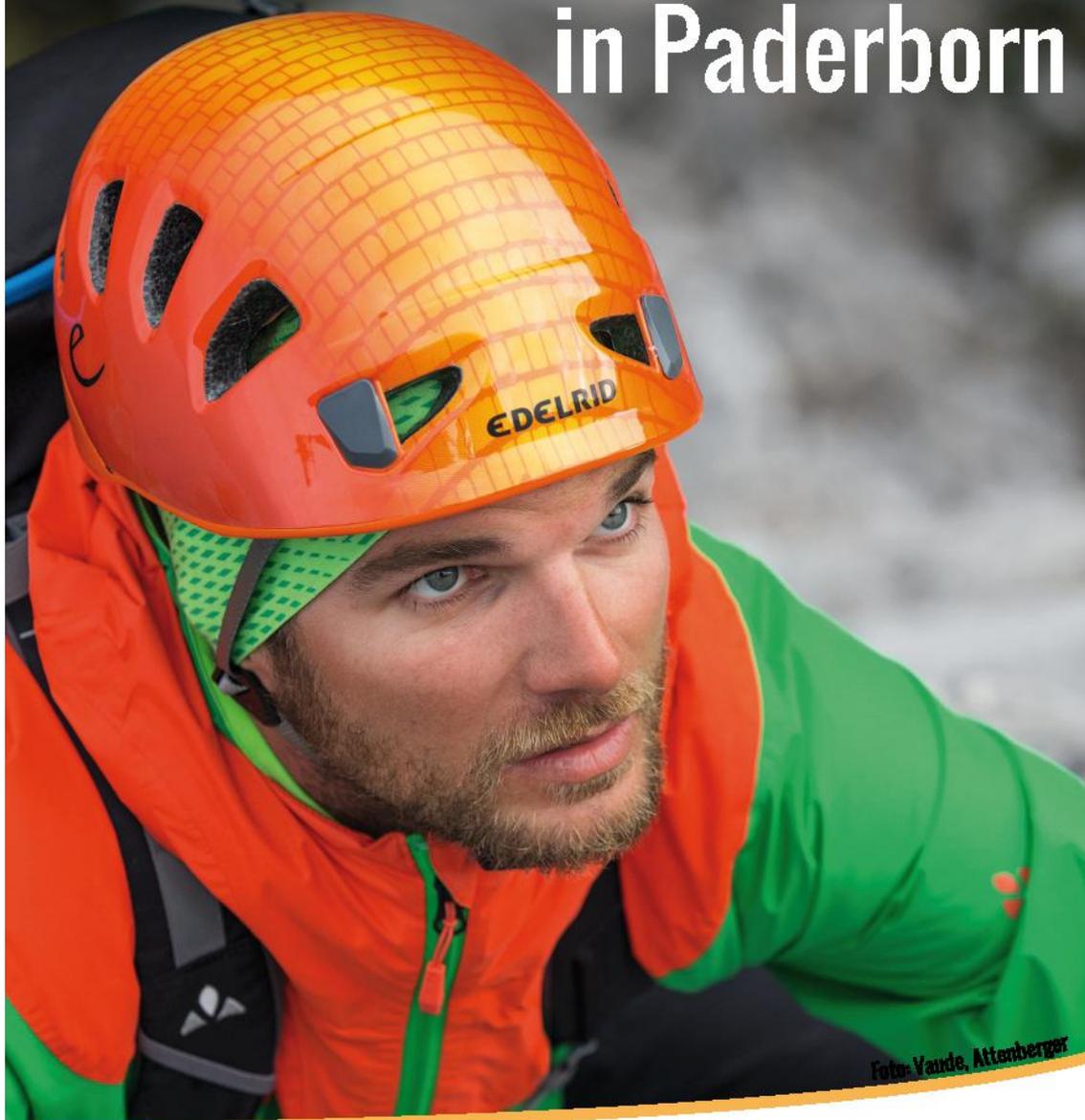


Foto: Vande, Attenberger

Der Outdoorladen
Markt 4
33098 Paderborn
05251-23160
www.deroutdoorladen.com

www.deroutdoorladen.com
Wander & Trekkingfreund

Liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,

schon wieder liegt ein neues Mitteilungsheft der Sektion vor Euch. In diesem Heft findet Ihr nun weitere Neuigkeiten über unser Projekt „DAV-2020“, über das ich schon im letzten Heft berichtet hatte.

Unsere „Projektmannschaft“ hat beim Monatsstammtisch am 25. Januar 2017 die bevorstehenden Baumaßnahmen ausführlich erläutert. Das Bauvorhaben kann auf unserer Homepage www.alpenverein-paderborn.de eingesehen werden.

Wie Euch sicherlich bekannt ist, kosten Baumaßnahmen Geld. Und wenn das Geld im Moment nicht vorhanden ist, so geht man zur Bank/Sparkasse und fragt nach einem Kredit. Das haben auch wir getan. Wir benötigten für den Vereinshausumbau ca. 185.000 EUR. Eigenes Guthaben ist in Höhe von ca. 35.000 EUR vorhanden, so dass wir ca. 150.000 EUR fremd finanzieren müssen.

Diese Fremdfinanzierung kostet die Sektion ca. 12.000 EUR pro Jahr bei einer Laufzeit bis 31.12.2031. Um diesen Kredit bedienen zu können, fehlen uns jährlich ca. 10.000 EUR.

Wir kommen also nicht um eine Anhebung des Mitgliedsbeitrages herum. In einer Vorstandssitzung im Januar 2017 haben wir uns überlegt, den bisherigen Mitgliedsbeitrag ab dem 1.1.2018 um 7,00 EUR für das A-Mitglied und 3,50 EUR für das B- und D- Mitglied zu erhöhen. Die Beiträge für die Kinder und Jugendlichen (0-17 Jahre) verbleiben, wie bisher, bei 13,75 EUR (Einzelmitgliedschaft) bzw. 2,50 EUR (Familienmitgliedschaft).

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, ich weiß, dass einige Mitglieder etwas dagegen einzuwenden haben werden. Bitte bedenkt aber dabei, die Beitragsanpassung beträgt nur knapp 60 Cent bzw. 30 Cent im Monat. Dafür bekommt unsere/eure Sektion ein Schmuckkästchen, das für alle Mitglieder da ist.

Am Mittwoch, dem **26. April 2017**, wollen wir in unserer Mitgliederversammlung über die geringfügige Anhebung unseres Mitgliedsbeitrages abstimmen.

Euch alle lade ich zu diesem Termin sehr herzlich ein.

*Euer
Heiner Dietsch*



Redaktionsschluss für das Sektionsheft 2/2017:

Bitte alle Berichte, Änderungen, Hinweise usw. für die kommende Ausgabe **spätestens bis zum 31. August 2017**

an redaktion@alpenverein-paderborn.de senden!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Inhaltsverzeichnis / Impressum.....	4
Mitgliederversammlung 2017.....	5
Mitgliederstatistik.....	6
Frühjahrsputz.....	9
Projekt DAV-Haus 2020.....	10
Wetteranalyse Herbst 2016.....	15
Achterknoten & Co.- Kletterkurs im Ahorn-Sportpark.....	24
Familiengruppe: Kanutour auf der Diemel.....	26
Regelmäßige Termine.....	28
Termine auf einen Blick.....	29
Sektions-Stammtisch.....	33
Tourenangebote des Teams Bergsteigen.....	34
Kursangebote Felsklettern.....	36
Senioren-Sport in der Grundschule Mastbruch.....	37
Die Familiengruppe auf Winterwanderung.....	38
Sektions-Jugend in Kooperation mit den Ahorn-Panthern.....	40
Rückblick des „Kletterkader OWL“ auf die Wettkampfsaison 2016.....	42
Landesjugendleitertag 2017 in Paderborn.....	43
Moselsteig 2016: Cochem-Klotten - Koblenz.....	44
Heimatliche Wanderungen.....	50
Wichtige Rufnummern.....	53
Hinweise zur Mitgliedschaft.....	54
Aufnahmeantrag.....	55
Materialausleihe.....	57
Ansprechpartner in der Sektion.....	58

Titelbild: Blick auf das neue Sektionshaus aus Richtung der drei Zinnen.

Impressum

Herausgeber:

Sektion Paderborn des Deutschen Alpenvereins
www.alpenverein-paderborn.de

Bürozeiten:

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19:00 - 20:00 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN DE 77 4765 0130 0001 0193 89
BIC WELADE3LXXX

Redaktion:

Dr. Claudia Nieser, Reinhard Kockmann, Stefan
Pfähler

Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn,
redaktion@alpenverein-paderborn.de

Druck:

Böhle Druck Paderborn
<http://www.boehledruck.de>

Mitgliederversammlung 2017

Einladung

Gemäß Paragraph 17 der Satzung der Sektion Paderborn e.V. im Deutschen Alpenverein laden wir zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung

am Mittwoch, dem 26. April 2017, um 19:30 Uhr

in unser Vereinsheim, im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn, herzlich ein.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Wahl von 2 Mitgliedern zur Unterzeichnung des Protokolls**
- 3. Bericht des Vorstandes**
- 4. Kassenbericht**
- 5. Bericht der Rechnungsprüfer/innen**
- 6. Entlastungen**
- 7. Projekt "DAV-Haus 2020"**
Das neue Zentrum für unsere Mitglieder.
Vorstellung des geplanten Vereinshauses. Nutzung und Finanzierung
- 8. Beitragsanpassung (Details siehe im Vorwort dieses Heftes auf Seite 3)**
- 9. Berichte aus den Abteilungen**
- 10. Ehrungen für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft im DAV**
- 11. Anträge und Anfragen**
- 12. Verschiedenes**

Anträge und Anfragen an die Mitgliederversammlung sind bitte bis zum 05.04.2017 in schriftlicher Form an den Vorstand zu richten.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder mit gültigem DAV-Ausweis der Sektion Paderborn.

Für einen kleinen Imbiss ist wie immer gesorgt. Wir bitten um zahlreiches und **pünktliches** Erscheinen.

Der Sektionsvorstand.

Heiner Dietsch Dr. Christian Hennig
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender

Verstorbene Mitglieder

Wir trauern um die folgenden verstorbenen Mitglieder:

- Bock, Gerhard († 12.02.16)
- Unverricht, Helmut († 12.02.16)
- Fahr, Katrin († 24.02.16)
- Blanke, Manfred († 20.03.16)
- Welzel, Bernhard († 02.05.16)
- Busch, Udo († 07.10.16)
- Kauer, Ernst († 16.10.16)
- Discher, Manfred († 02.11.16)
- Zunker, Wolfgang († 06.11.16)
- Gerdes, Johann († 16.11.2016)

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unsere Jubilare

Wir gratulieren den folgenden Jubilaren zur langjährigen DAV-Mitgliedschaft:

70 Jahre DAV-Mitgliedschaft

- Müller, Cläre

50 Jahre DAV-Mitgliedschaft

- Ballek, Dr. Ulrich
- Hauth, Karl-Josef
- Hergast, Rita
- Hilgen, Margarete
- Josephs, Alfred
- Meyer, Elisabeth
- Wecker, Annegret

40 Jahre DAV-Mitgliedschaft

- Fante, Andreas
- Grönke, Ursel
- Grönke, Günter
- Halbgewachs, Marianne
- Halbgewachs, Günter
- Kloke, Annette
- Knipping, Hermann
- Koopmann, Karl
- Langfort, Heike
- Mersmann, Gerhard
- Skala, Monika
- Skala, Heinz-J.
- Starke, Hennie

60 Jahre DAV-Mitgliedschaft

- Thienenkamp, Franz-Georg

25 Jahre DAV-Mitgliedschaft

- Becker, Jochen
- Borghoff, Ferdi
- Brüggenthies, Markus
- Bürger, Wilhelm
- Claes, Thorsten
- Dornseifer, Thomas
- Emonts-Gast, Martin
- Golüke, Peter
- Griese, Karl-Heinz
- Hillebrand, Markus
- Jakobs, Johannes
- Koitka, Matthias
- Lübke, Markus
- Lüthen, Christoph
- Mazurkiewicz, Dr. Maike
- Riese, Jürgen
- Saake, Christiane
- Scherer, Wiebke
- Schmack, Astrid
- Schönfeld, Gerd
- Schulte-Eversum, Dirk
- Schulte-Eversum, Gerlinde
- Sprenger, Veronika

Wichtiger Hinweis an alle Jubilare

Die Ehrung der Jubilare erfolgt im Rahmen der Jahres-Mitgliederversammlung (siehe Seite 5). Eine extra schriftliche Einladung zur Ehrung erfolgt nicht. Bitte teilen Sie dem Vorstand (Adresse: siehe hinten im Heft) rechtzeitig mit, ob Sie die Ehrung persönlich entgegen nehmen werden.

Wir begrüßen 250 Neumitglieder in unserer Sektion

- Albrecht, Kerstin
- Altmiks-Poggenpohl, Nicole
- Becker, Matthias
- Bergmeier, Jens
- Bielawny, Alexander
- Bielawny, Annika
- Bielawny, Anna
- Bischof, Gesa
- Bischof, Henning
- Bockelmann, Bernd
- Böddeker, Jürgen
- Borsanyi, Imola Lea
- Böttger, Tobias
- Brauner, Klaus
- Brauner, Birgit
- Brendel, Andreas
- Brüggemeier, Cornelia
- Brüggemeier; Jürgen
- Bruns, Marion
- Bukarz, Artur
- Bürger; Martin
- Butzner, Wolfgang
- Cyklarz, David
- Cyklarz, Balthasar
- Cyklarz, Sascha
- Cyklarz, Sarah
- Cyklarz, Judith
- Dehlinger, Clara
- Dehlinger, Wolfgang
- Dehlinger, Rahel
- Dicke, Ella
- Dicke, Mara
- Dicke, Franz Jörg
- Diedrich, Bianca
- Diedrich, Jochen
- Diekhaus, Matthias
- Domann, Annkatrin
- Duncker, Simon
- Ecke, Lars
- Elmendorf, Milan
- Elmendorf, Astrid
- Erhardt, Holger
- Fleiter, Daniel
- Fockele, Jonas
- Frewer, Hansjörg
- Fricke, Stefan
- Gabriel, Moritz
- Gebhardt, Sina
- Gemmeke, Rita
- Gerber, Anita
- Gießmann, Eckhard
- Grün, Silas
- Günther, Thorsten
- Gurni, Lucas
- Gurni, Rüdiger
- Habig, Andrea
- Habrich, Irene
- Hagemann, Jörg
- Hansmann, Vanessa
- Helten, Saskia
- Helten, Christoph
- Henkel, Katharina
- Hensiek, Enke
- Herbers, Lea
- Hesselmann, Corinna
- Hesselmann, Klaus
- Hinney, Martina
- Höckelmann, Hendrik
- Hölscher, Mathias
- Hoop, Bjarne
- Hoop, Fenja
- Hoop, Brigitte
- Hoop, Sven
- Horak, Jan
- Höschen, Bastian
- Hughes, Jennifer
- Ikenmeyer, Volker
- Ikenmeyer, Olaf
- Jacobsen, Klaus
- Jacobsen, Sabine
- Johannsmann, Diane
- Johannsmann, Till
- Johannsmann, Carsten
- Josephs, Christian
- Josephs, Matthias
- Josephs, Nicole
- Josephs, Ralf
- Josephs, Ruth
- Jürgens, Alina
- Jütte, Friedhelm
- Kampmann, Andrea
- Kipping, Lukas
- Klause, Alexander
- Klöter, Julius
- Kluge, Fabian
- Koch, Marco
- Koch, Jo-Maurice
- Koch, Martin
- Köchling, Dr. Margret
- Köneke, Franziska
- Köneke, Theresa
- Korte, Natascha
- Korte, Carsten
- Korte, Leoni
- Korte, Linus
- Köster, Christian
- Krauß, Greta
- Krauß, Lydia
- Krauß, Franz
- KräuBel, Ulrich
- Krell, Nikolai
- Krücke, Jörg
- Krummholz, Andrea
- Künstler, Frauke
- Künstler, Jan Ole
- Künstler, Peter
- Künstler, Jens Ove
- Kuzawinski, Michael
- Lamers, Johannes
- Langen, Sophie
- Liekmeier, Marc
- Link, Frank
- Link, Dorle
- Link, Laurin
- Link, Marlin
- Link, Kathalin
- Lucks, Katja
- Ludwig, Ansgar
- Ludwig, Ralpf
- Ludwig, Tilman
- Luks, Tomasz
- Maaß, Simon
- Marx, Gerhard
- Matisz, Sebastian
- Mendelin, Karen
- Mendelin, Michael
- Menke, Maja Celina
- Mensch, Torben

- Mense, Christoph
- Mense, Conrad Anton
- Mense, Paula Anna
- Mense, Ulrike
- Michaelis, Timo Kai
- Michalzik, Anja
- Möller, Bernd
- Moser, Marianne
- Moser, Clara
- Moser, Vinzenz
- Nauen, Ralf
- Nolte, Michael
- Nübel, Sebastian
- Otterpohl, Dirk
- Papenberg, Florian
- Petrik, Jakob
- Petrik, Michal
- Picht, Cordula
- Pilz, Carsten
- Pilz, Kerstin
- Pilz, Leonard
- Pilz, Justus
- Pilz, Vivienne
- Poggenpohl, Kjell Ole Einar
- Poggenpohl, Indra Benita
- Poggenpohl, Marc
- Polzt, Matthias
- Poser, Clara
- Pries, Aaron
- Pütter, Friedhelm
- Radke, Martin
- Ridder, Stefanie
- Ridder, Matthias
- Rode, Felix
- Rombold, Arne
- Rombold, Frida
- Rosentreter, Beate
- Rotermund, Annett
- Schadomsky, Hubertus
- Scheiderbauer, Olaf
- Schindler, Bernhard
- Schleglhuber, Sabine
- Schlüter, Kjell
- Schlüter, Birga
- Schlüter, Birte
- Schlüter, Alexander
- Schlüter, Klaus
- Schmidt, Lotta
- Schmitt, Michael
- Schneekloth, Dr. Carsten
- Schneekloth, Justus
- Schniedermeyer, Michael
- Scholey, Lennon
- Scholey, Lily-Mae
- Scholey, Inga
- Schoop, Uwe
- Schoop, Lia
- Schramm, Robert
- Schröder, Antonius
- Schulte, Rebecca
- Schulte, Monika
- Schuster, Anne
- Sens, Sabrina
- Siebers, Benjamin
- Spenner, Hubert
- Spenner, Andreas
- Staffelde, Cayenne
- Staffelde, Montana
- Staffelde, Rolf
- Stahl, Karsten
- Staneker, Roman
- Stanewitz, Nicole
- Steffen, Friedhelm
- Steffen, Maria
- Stieler, Eva-Maria
- Stieler, Jan-Niklas
- Stotz, Sophia
- Stratmann, Jonas
- Stratmann, Lara
- Stratmann, Anja
- Stratmann, Frank
- Stute, Johanna
- Stute, Jasmin
- Stute, Constantin
- Teckentrup, Martin
- Teschke, Frederik
- Tete, Annika
- Tominski, Johannes
- Trautmann, Veronika
- Treichel, Thomas
- Urban, Jürgen
- Urban, Julian
- Vanderpool, Andrew
- Volmert, Ruth
- Von Haller, Olav
- Vorbohle, Thomas
- Wächter, Tim
- Walkenhorst, Norina
- Wasmuth, Ulrich
- Weber, Miriam
- Wennemann, Adolf
- Wenzel, Hendrik
- Werny, Luana
- Werny, Wiltrud
- Werny, Ilva
- Werny, Rika
- Westerhoff-Klöter, Kirsten
- Wiczonke, Tom
- Wiczonke, Uwe
- Wiczonke, Lilly
- Wiczonke, Melanie
- Zimmermeier, Uwe

Wir brauchen Unterstützung, denn der
Frühjahrsputz steht an!

Am Samstag, dem 8. April 2017,
machen wir "Frühjahrsputz" in und um das Sektions-Haus.
Tatkräftige Mitglieder mit Gartengeräten und Putzeimer werden gesucht.
Bitte meldet Euch beim Hauswart Stefan Pföhler (0176/32960038).

Zeit: 9:30 bis 13:00 Uhr

Damit alle nach der Arbeit wieder zu "Kräften kommen",
lädt der Vorstand anschließend zum gemeinsamen Grillen ein.



**GETRÄNKE
DRILLER**

33100 Paderborn | www.getraenke-driller.de

PADERBÖRNER
GOLDPILSENER
6% alc. by vol. 125 cl

The advertisement features a large glass of golden beer with a thick head of foam on the right side. The background is a blurred image of a white bull. The logo for 'Getränke Driller' is on the left, consisting of the word 'GETRÄNKE' in a stylized font above 'DRILLER' in a larger, bold font, with a graphic of horizontal lines and circles resembling a drill bit or a musical staff. Below the logo is the address and website. The beer label on the glass includes a crest and the text 'PADERBÖRNER GOLDPILSENER' and '6% alc. by vol. 125 cl'.



Projekt DAV-Haus 2020

Das Konzept für den Umbau steht

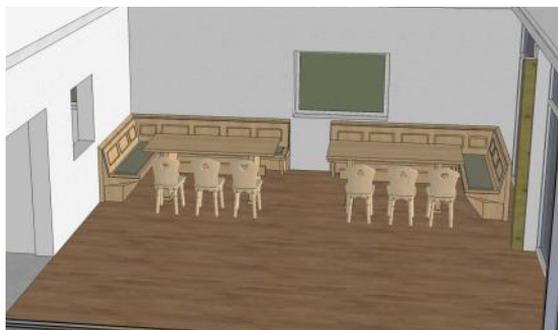
Ansicht aus Richtung des heutigen Seiteneingangs und des späteren Haupteingangs.

Wie wir bereits im letzten Heft (Nr. 33, Oktober 2016) berichteten, existiert seit April 2016 die Arbeitsgruppe DAV-Haus 2020, die sich Gedanken um die Umgestaltung unseres Vereinshauses macht. Ziel ist es für alle Gruppen und Mitglieder ein attraktives Zentrum zu schaffen und so das Vereinsleben nachhaltig zu intensivieren.

Das im letzten Heft vorgestellte Grundkonzept wurde zwischenzeitlich weiter verfeinert. So gab es für jeden Raum/Bereich eine Arbeitsgruppe, die die konkrete Ausgestaltung und deren Kosten geplant hat. Diese einzelnen Pläne wurden nun wieder zu einem Gesamtkonzept zusammen getragen, welches auf dem Stammtisch im Januar 2017 vorgestellt wurde und sehr positiven Anklang bei den anwesenden Mitgliedern fand.

Das neue Raumkonzept

Im Mittelpunkt des neuen Raumkonzepts stand ein Versammlungsraum, der permanent genutzt werden kann und räumlich von den Boulderflächen getrennt ist, so dass ein gemütlicher Raum für Stammtische, Gruppentreffen und ähnliches entsteht. Um dies zu ermöglichen, muss zunächst die Kletterwand aus dem Versammlungsraum entfernt



Blick in den Hauptraum mit neuem Fenster und Sitzcke sowie einem neuen Boden.

werden. Durch den Einbau eines Fensters nach hinten sowie dem Einziehen einer Zwischendecke entsteht ein neuer gemütlicher Raum zum Klönen, Bilder zeigen und diskutieren. Abgerundet wird dieser durch die permanente Bestuhlung, dessen Highlight eine



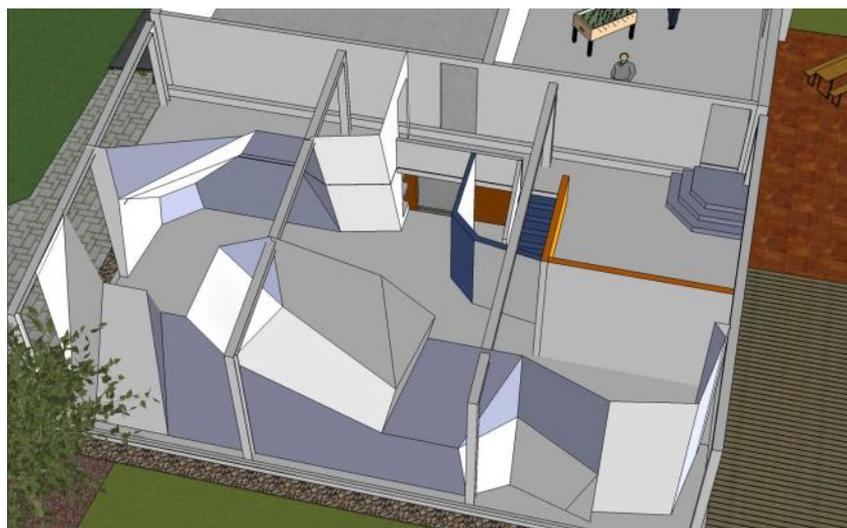
*Der neue Jugendraum
oberhalb des
Versammlungsraumes*

neue Sitzecke darstellt. Durch die neue Zwischendecke ergibt sich oberhalb des Versammlungsraumes ein neuer Raum, der zukünftig der immer stärker wachsenden Sektionsjugend zur Verfügung stehen soll. Hier kann dann über den letzten Ausflug geschwärmt werden sowie die nächste Tour in den Ith geplant werden. Zudem bietet der Raum einen Rückzugsort während des Trainings.

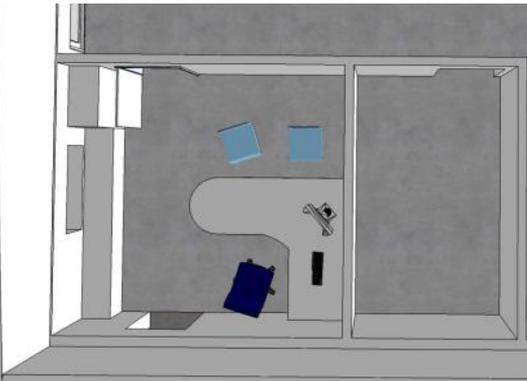
Der Jugendraum sowie der bisherige Dachboden sollen zukünftig über eine große Treppe erschlossen werden. Diese befindet sich in dem neu zu errichtenden Anbau auf der heutigen Parkplatzfläche.

Der Anbau enthält neben der Treppe noch einen neuen Materialraum, in dem Leih- sowie Kursmaterial gelagert werden können.

Blick von oben in den geplanten Anbau mit großer Boulderfläche. Zentral die Treppe auf die Empore oberhalb des neuen Materialraums. Von dort aus geht es in den Jugendraum sowie auf den bisherigen Dachboden mit seiner Boulderfläche.



Der Rest des Anbaus wird jedoch mit der neuen Boulderfläche belegt. Die hier geplanten ca. 160 m² Kletterfläche erweitern die heutigen Möglichkeiten um ein vielfaches. So sind Gruppenstunden der Jugend mit dem neuen Platzangebot besser durchführbar, aber auch gezieltes Training des Kletterkaders OWL kann an den Wänden besser erfolgen als bisher.



Das neue größere Büro mit Fenster, rechts davon der neue Materialraum.

Es entsteht etwas insbesondere für die Sektionsjugend, aber auch für alle Freizeitkletterer und -boulderer der Sektion, die sich heute vielfach kommerzielle Alternativen suchen, weil die derzeitigen Kletterflächen wenig Abwechslung bieten.

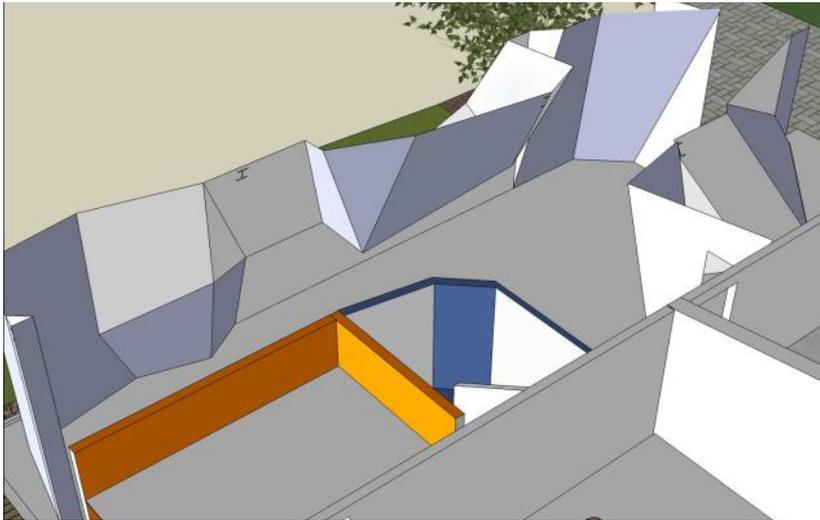
Der Bau der Kletterwand ist in Eigenleistung durch die Mitglieder geplant, so dass die anfallenden Kosten deutlich gesenkt werden können. Diese Art der Eigenleistung hat im Verein ja schon einige Tradition.

Die weiteren Umbaumaßnahmen sehen einen Tausch des heutigen Materialraums und des Büros vor. Mit einer versetzten Wand erhält das Büro deutlich mehr Fläche und soll deutlich moderner werden. So wird es zu einem gern genutzten Fleck, um beispielsweise Touren zu planen oder neue Mitglieder aufzunehmen.

Darüber hinaus sollen die Bäder und Umkleiden nach fast 25 Jahren Nutzung renoviert werden, so dass die gesamte Keramik, Armaturen sowie Teile der Fliesen ausgetauscht



Draufsicht auf das Grundstück: Rechts die neuen Parkplätze und hinter dem Haus die zukünftige Spielwiese.



*Blick von oberhalb
des Jugendraums auf
die neuen
Boulderflächen und
die Empore oberhalb
des neuen
Materialraums.*

werden. Eine Modernisierung steht auch bei der Heizung an, die unabhängig des geplanten Umbaus bereits jetzt schon ihren Dienst getan hat und ohnehin ausgetauscht werden muss.

Neben den Um- und Anbaumaßnahmen im Haus soll auch der Außenbereich umgestaltet werden. Der hohe Zaun um die Klettertürme soll so versetzt werden, dass dieser die hintere Wiese mit einschließt. Auf dieser ist dann genug Platz um auch für unsere Familien mit kleineren Kindern ein paar Spielgeräte wie Sandkasten, Wippe oder ähnliches aufzustellen. Zudem ist auf der heutigen Terrasse eine feste wetterfeste Bestuhlung sowie ein kleiner Grillplatz in der Planung. Von der Straße aus gesehen links vom Haus werden die durch den Anbau wegfallenden Parkplätze in Form von Schotterrasen-Flächen neu angelegt. Alles in allem soll sich also eine Menge verändern im und um das heutige Sektionshaus, so dass wir in Zukunft für alle Gruppen und die gesamte wachsende Sektion neue attraktive Möglichkeiten bieten den jeweiligen Beschäftigten nachzugehen. Doch wenn sich viel verändern soll, ist auch viel Hilfe und das nötige Kapital erforderlich.

Die Kosten und deren Finanzierung

Die Kosten wurde in einer Vorstufe bereits detailliert geplant und in einen Kostenplan eingearbeitet. Dieser wurde in einem zweiten Schritt nochmals gekürzt, so dass einige noch gewünschte Veränderungen zurück gestellt wurden. Insgesamt belaufen sich die geplanten Kosten auf 185.000 Euro inklusive MwSt. Die größte Position hierbei ist sicherlich der Anbau der neuen Halle in Sandwichbauweise sowie die geplanten baulichen Maßnahmen im heutigen Haus, welche mit rund der Hälfte des Budgets geplant sind. Darüber hinaus kommt das Material für die Kletterwand mit Platten, Konstruktionshölzern und den erforderlichen Fallschutzmatten. Die neue Heizung sowie die Veränderungen im Außenbereich inklusive des Schotterrasen kommen auf jeweils 13.000 Euro. Für die neue Inneneinrichtung sowie die Modernisierung der Bäder und Umkleiden sind insgesamt 15.000 Euro geplant. Ingenieursleistungen sowie sonstige Kosten bilden die Gesamtkosten, welche inklusive der Mehrwertsteuer den Kostenrahmen von 185.000 Euro bilden. Die Kosten sind realistisch bemessen, jedoch sind bis auf den Bau der Kletterwand derzeit keine



Blick auf die hintere Hausfront mit neuem Fenster für den Versammlungsraum (links).

größeren Eigenleistungen vorausgesetzt und einberechnet. Hier kann also durch das Mitwirken aller Mitglieder, beispielsweise bei der Außengestaltung oder dem Streichen der Räumlichkeiten noch Geld eingespart werden.

Derzeit verfügt unsere Sektion über Barmittel in Höhe von ca. 55.000 Euro, wovon ca. 35.000 Euro in die Finanzierung des Anbaus fließen sollen. Die restlichen 20.000 Euro dienen der Sicherheit und der Finanzierung der laufenden Kosten. Somit ergibt sich ein Kreditbedarf von maximal 150.000 Euro, welcher sich durch Fördermittel noch reduzieren kann. Der Kredit kann nach ersten Zusagen über 15 Jahre finanziert werden, so dass sich jährliche Belastungen von 12.000 Euro ergeben. Um den Kredit in der Laufzeit zu tilgen, wird der Hauptversammlung vorgeschlagen den Jahresbeitrag bei Entscheidung für den Umbau um ca. 7,50 Euro für A- Mitglieder und 3,50 Euro für B- und D-Mitglieder anzuheben. Die Mehreinnahmen entsprechen dann dem zu finanzierenden Volumen.

Der Zeitplan und die weiteren Schritte

Der nächste Meilenstein für die Umsetzung des Vorhabens ist die Zustimmung der im April anstehenden Jahres-Mitgliederversam-

mlung. Bei positiver Entscheidung soll die Baugenehmigung zeitnah beantragt werden, so dass mit dem Hallenbau im Spätsommer begonnen werden kann.

Im Anschluss kann so die neue Halle als Lagerraum für den Freizug des Hauses dienen und der Umbau des heutigen Gebäudeteils angestoßen werden. Dieser soll zum Jahresende abgeschlossen sein, so dass über den Winter der Ausbau der Boulderwand in Eigenleistung jetzt stattfinden kann und im Frühjahr/Sommer 2018 die Außenarbeiten durchgeführt werden können. Ziel ist es die gesamten Maßnahmen im Herbst 2018/Frühjahr 2019 beendet zu haben. Dann stehen unserer Sektion mit den Vorstandswahlen 2019 und der Planung des Sektionsjubiläums bereits die nächsten großen Aufgaben bevor.

Die gesamten Planungen werden auf der Hauptversammlung nochmals in Kurzform vorgestellt sowie zeitnah auch auf unserer Homepage beschrieben. Über Anregungen, Wünsche und Kritik freuen wir uns - gern auch per Mail an die Autoren!

Klaus Reuter und Stefan Pföhler

Wetteranalyse

Das Herbstwetter 2016 war sehr gegensätzlich

Der Herbst 2016 (meteorologisch vom 1. September bis 30. November) war in den einzelnen Monaten sehr unterschiedlich. Für die Jahreszeit war der Monat September noch sommerlich warm, während die Monate Oktober und November etwas zu kalt waren, und der Oktober zusätzlich zu feucht.

Die Sonne erfüllte insgesamt nur zu 77,2% ihr Soll. Diese Monatsunterschiede machen deutlich, dass die Natur unsere Monatseinteilung nicht kennt und die von uns damit verbundenen Erwartungen, wie „Goldener Oktober“, nicht immer erfüllt.

Über alle drei Monate betrugen die Durchschnittstemperaturen in Dahl (250 m über NN) 9,8 Grad (Vorjahr 9,1), in Elsen (100 m über NN) 10,8 Grad (Vorjahr 10,7), und lagen damit 0,1 Grad bzw. 1,1 Grad über dem langjährigen Durchschnitt in Bad Lippspringe (1987-2010) von 9,7 Grad.

Bei den Niederschlägen fiel der Monat September (20,1%) sehr trocken aus, der November (94,8%) war fast noch im Monatsmittel, der Oktober (145,8%) brachte jedoch den Herbst auf die Niederschlagsmenge von insgesamt 182,7 Litern (Vj. 307,7) in Dahl, in Elsen dagegen „nur“ 138,3 Liter (Vj.231,1). Das langjährige Mittel (1961-1990) beträgt 209,3 Liter. Die Sonne schien 230,0 Stunden (77,7%). Es gab schon 10 Frosttage im November (Vj. 3).

Die Temperaturen waren im sommerlichen September in Dahl mit 17,2 (Vj.12,8) Grad etwas kühler als in Elsen mit 18,5% (Vj.13,9) Grad, lagen aber weit über den Durchschnittstemperaturen (1987-2010) von 14,7 Grad. Die Niederschläge betrugen in Dahl 20,5 (94,3) Liter, in Elsen 12,2 (76,6) Liter und lagen damit weit unter dem Mittel von 70,4 Litern. Die Sonne erfüllte 101,9% ihrer Normalstunden. Der September war damit - je nach Blickrichtung - ein Nachsommermonat oder ein vorgezogener „Goldener Oktober“.

Der Oktober war von den Temperaturen her mit 8,6 (8,8) Grad in Dahl, in Elsen mit 9,8 (9,3) Grad sehr kühl, da die Sonne nur 52,4 % ihres Solls erfüllte. Das Temperaturmittel (1987-2010) beträgt 10,5 Grad. Die Niederschläge lagen mit 86,8 (55,4) Litern in Dahl und in Elsen mit 62,6 (41,6) Litern unter dem Mittel (1961-1990) von 59,5 Litern.

Der November war insgesamt sehr kühl. Dadurch lagen die Temperaturen in Dahl mit 4,1 (8,7) Grad, in Elsen mit 4,3 (8,8) Grad, erheblich unter dem Mittelwert (1987-2010) von 5,3 Grad. Allerdings machte sich die Sonne mit 75,9% sehr rar. Es war also ein kalter Regen, nahe der Schneefallgrenze, in Dahl mit 75,2 (158,4) Litern, in Elsen mit 63,5 (113,7) Litern. Das Niederschlagsmittel (1961-1990) beträgt 79,4 Liter.

Weitere Informationen: www.klima-owl.de

Walter Rentel

Und ewig grüßt das Scharnitzjoch

6 Tage Klettern im Schüsselkar



Wir wollen Anfang September in den Alpen klettern, und für die Nordalpen ist ausnahmsweise zunächst akzeptables und danach richtig gutes Wetter angesagt. Wir entscheiden uns für die Wetterstein-Südseite – Schüsselkar, Stützpunkt Wangalm.

Uwe und Thomas holen mich um halb neun am Donnerstagabend in Paderborn ab. Die Nachtfahrt mit wechselnden Fahrern endet am Parkplatz Stupfer im Gaistal hinter Leutasch-Klamm um 3:50 Uhr am Freitagmorgen. Dort ist eine saftige Parkgebühr fällig, dann schlafen wir noch drei Stunden. Um viertel vor acht machen wir uns auf den Weg und sind um halb zehn auf der Wangalm angekommen. Wir beziehen unser doch ziemlich spartanisches Lager auf dem Dachboden, aber zusammen 36 Eurp für Halbpension und Übernachtung sind aber auch nicht zu verachten.

Nach einer kurzen Stärkung geht es weiter, denn schließlich ruft der Berg. Der Weg zum Einstieg führt zunächst hinauf zum Scharnitzjoch. Dort haben wir bereits weitere 300 Höhenmeter hinter uns gebracht, aber bis zum Einstieg müssen wir den am Scharnitzjoch ansetzenden und zum Westgratturm der Schüsselkarspitze ziehenden Gratrücken

weiter verfolgen. Aber so richtig alpin wird dann erst der Eiertanz an der Wand entlang nach rechts zu den Einstiegen. Für den ersten Tag haben wir uns die „Jörg-Simon“ ausgesucht („traumhafte Tour, sehr gut saniert, steil, kaum abgespekter Fels - obwohl viel begangener Klassiker“).

Freitag 09.09.16: Schüsselkar Westgratturm, Jörg-Simon

Ich bin in den ersten drei Seillängen mit dem Vorstieg dran. Der Stand nach der ersten Seillänge befindet sich etwas versteckt hinter Brennesseln in einer Höhle, durch die man danach weitersteigt. Als ich mir überlege, ob ich durch den immer enger werdenden Schacht passe, entdecke ich hinter mir einen Klebehaken, der durch eine gut passierbare Öffnung den Weg aus der Höhle weist. In der 3. Seillänge ist das Panico-Topo nicht eindeutig, aber der alte Beulke-AV-Führer hilft mir weiter. Er dirigiert mich in den Kamingrund und von dort zu einem knackigen Überhang, in dem sich weiter oben immerhin ein neuer Klebehaken befindet. Ein Schüsselkar-Vler ist halt zackig, die anschließende Rissverschneidung bis zum Stand unterstreicht das. Ich bin nicht böse, dass anschließend Thomas mit der vierten und

gleichzeitig VI+-Schlüsseillänge weitermacht, und die ist tatsächlich noch etwas zackiger. Die fünfte Seillänge endet mit einem Quergang nach rechts, den man nicht zu hoch ansetzen darf. Auch das erledigt Thomas souverän. Die sechste und dann die siebte Seillänge fasst Thomas zusammen, weil er meint, dass wir jetzt Tempo machen müssen. Wir werden nämlich immer mehr von Wolken eingehüllt, die zwar noch nicht bedrohlich aussehen, aber für den uns unbekanntesten Abstieg ist das bestimmt nicht günstig. Die beiden letzten Seillängen führt Uwe uns gemäß dem Panico-Topo gerade nach oben. Gelegentlich weist ein Klebehaken den direkten und ziemlich eindeutigen Weg zum Grat.

Oben angekommen, sind wir mittlerweile komplett in den Wolken. Die Orientierung ist deshalb nicht trivial, und wir müssen noch ein gutes Stück Richtung Westen entlang des Grats im 2er-Gelände kraxeln, bis wir eine Abseilstelle finden, die uns in die Nähe des Ausstiegs der „Siemens-Wolf“ führt. Dort entdecken wir einen zum Abseilen geeigneten Ringhaken, der wahrscheinlich zur rechten Ausstiegsvariante der „Siemens-Wolf“ gehört. Wir starten die Abseilaktion über die uns unbekannteste Tour, indem Thomas mich als ersten immer ablässt, und tatsächlich können wir auf diese Weise mit nur relativ wenig Gesuche genau zum Wandfuß abseilen. Unten heißt es die Seile abziehen, aufschließen, alles zusammenpacken und dann im Schweinsgalopp hinunter zur Wangalm, die wir tatsächlich noch im allerletzten Tageslicht erreichen. Trotz des Sprints haben wir vom Ausstieg bis zur Wangalm etwas mehr als 3 Stunden gebraucht. Ist halt richtig alpin, das Schüsselkar, für Uwes momentanen Zustand vielleicht sogar zu alpin, denn seine Hüfte kommt mit dem erhöhten Abstiegstempo nicht besonders gut zurecht.

Samstag 10.09.16: Schüsselkarspitze, Südverschneidung – Göttner

Beim Frühstück teilt Uwe uns mit, dass seine Hüfte einen Pausentag benötigt. Darüber

hinaus hat sich sein Magen immer noch nicht beruhigt. Auch das Angebot nur eine kurze Tour zu klettern kann ihn nicht umstimmen: zu abschreckend ist für ihn Zu- und Abstieg über das Scharnitzjoch. Daraufhin entscheiden Thomas und ich, die Südverschneidung („Göttner“) mit dem Auckenthaler-Einstieg zu klettern („die ideale Kombination durch die große Wand, in schönem Fels und bei organischer Linie“). Das ist jedenfalls die Tour, die abgesehen von den Quergangstouren „Spindler“ und „Fiechtl-Herzog“ am einfachsten durch die Hauptwand der Schüsselkarspitze führt. Dafür ist die fehlende Sanierung in Kauf zu nehmen. Am Wandfuß angekommen, dürfen wir diesmal den Eieranzug nach rechts noch ein gutes Stück weiter als am Vortag verfolgen, bis wir den Auckenthaler-Einstieg finden, der den nominell



Der Autor in der zweiten Seillänge der „Jörg-Simon“

schwierigsten Teil der ganzen Tour (VI) darstellt.

Dass der Auckenthaler-Einstieg saniert wurde, nimmt Thomas angesichts seines abdrängenden Charakters wohlwollend zur Kenntnis, als er die erste Seillänge vorsteigt. Während der Kletterei lässt sich ab und an durch Verklemmen eines Beins im Riss eine Rastposition herstellen, aber schon den ersten Haken zu erreichen ist nicht ganz ohne. Thomas und ich klettern überschlagend, also darf ich mir den Überhang in der zweiten Seillänge antun. Vor dem dort befindlichen Klebehaken kann man einen Friend legen. Den Haken verwende ich erst einmal als Rastposition, aber der Weiterweg löst sich dann doch ganz gut auf. Die dritte Seillänge (die erste der Südverschneidung) ist unschwierig und eindeutig, aber in der vierten Seillänge beginnt unsere Suche nach dem besten Weg nach rechts in Richtung der namengebenden Südverschneidung, die uns wegen fehlender Markierungshaken doch ganz gut ausbremst.

In der fünften Seillänge findet Thomas kurz über „dem“ (einzigen) geschlagenen Haken die beste Möglichkeit für eine Querung nach rechts zu einem Stand an drei geschlagenen Haken. An dieser Stelle liefert ausnahmsweise auch das Beulke-Topo keine verwertbaren Hinweise. Nach dem Stand geht es entlang einer Kante und eines darüber befindlichen Risses weiter in einen kleinen Überhang, dem rechts in einer Mulde der nächste Stand mit zwei geschlagenen Haken (einer lässt sich von Hand aus dem Fels ziehen) und einer Zackenschlinge folgt. Von dort an lässt sich wenigstens der weitere Verlauf der Tour anhand des Beulke-Topos wieder gut verfolgen. Man klettert nie in der eigentlichen Südverschneidung, sondern bleibt bis zur Querung der Verschneidung in der zehnten Seillänge immer links von ihr. Der Überhang in der Seillänge vor der Querung ist nach meinem Empfinden genauso schwer wie der Überhang im Auckenthaler-Einstieg, nur darf



Uwe in der zweiten Seillänge der „Spitzenstätter“

man hier keinen Sturz in die beiden geschlagenen Haken riskieren. Nach der (gelbbrüchigen) Querung der Verschneidung in Seillänge zehn wird schließlich der deutlich leichtere Ausstieg der „Fiechtl-Herzog“ erreicht.

Diesmal landen wir in der Scharte direkt westlich des Hauptgipfels der Schüsselkarspitze. Im Panico wird von der Zak-Abseilpitte abgeraten, die ziemlich verlockend ganz in der Nähe beginnt. Wir haben uns aber schon vorher für den Abstieg über den Westgrat entschieden, was angesichts der Sichtverhältnisse – wir sind mittlerweile noch mehr als am Vortag von Wolken eingehüllt – bestimmt richtig ist. Die Wolken haben immerhin den Vorteil, dass man bei der Turnerei über den Grat nicht mitbekommt, wie ausgesetzt das eigentlich ist. Zwei schwerere Passagen sichern wir noch einmal, obwohl gegenüber in den Stubaiern bereits die ersten Blitze zucken, auch wenn das gemäß

Wetterbericht nicht vorgesehen ist. Wir bemühen uns deshalb nicht zu sehr zu bumeln und erreichen schließlich den Ausstieg der „Jörg-Simon“ vom Vortag, was den weiteren Abstieg doch deutlich beschleunigt. Die Abseilaktion über die „Siemens-Wolf“ läuft wie am Schnürchen, und wir erreichen begleitet vom Grummeln aus den Stubaiern den Wandfuß. An einen gemüthlichen Abstieg ist also auch heute nicht zu denken. Aber die Wolken verziehen sich im Verlauf des weiteren Abends sogar komplett, und die Nacht wird wieder klar.

Auf der Wangalm ist Wochenendbetrieb, aber eng wird es deswegen nicht. Uwes Pausentag hat seinen Zustand ein wenig verbessert, so dass er am nächsten Tag wieder eine kurze Tour versuchen will. Das für den Sonntag angekündigte noch etwas unsicherere Wetter am Nachmittag veranlasst uns ohnehin, nur eine kurze und relativ einfache Tour anzuvisieren, damit wir auf jeden Fall rechtzeitig wieder unten sind. Unter dieser Bedingung ist Uwe bereit, noch einmal über das Scharnitzjoch zum Wandfuß aufzusteigen, aber er verkündet uns halbwegs überzeugend, dass das seine letzte AlpinTour sein wird.

Sonntag 11.09.16: Schlüsselkar Westgrat-turm, Phantasia

Vorteil der Phantasia: sie beginnt wie die „Siemens-Wolf“ genau dort, wo der Zustiegsweg den Wandfuß erreicht. Uwe hat das Vorrecht die ersten drei Seillängen seiner letzten AlpinTour vorzusteigen. Die V+ Stelle gleich vom Boden weg finde ich ziemlich kratzig, aber das merkt Uwe aufgrund seines Kraftüberschusses gar nicht. Für ihn ist es schwieriger in der zweiten Seillänge den richtigen Weg nach rechts zu finden, wobei diese Seillänge wohl nur dazu dient, die nicht unbedingt logische Verbindung zur nächsten Plattenzone weiter rechts herzustellen. Die letzten beiden Seillängen steigt Thomas vor, wobei die vierte wie auch schon die dritte aus schöner Genusskletterei über Wasserrillen besteht,

während die fünfte Seillänge oben kurz vor dem Ausstieg noch einmal eine kratzige V+ Stelle bietet, die ziemlich gesucht durch einen überhängenden Riss führt.

Der Abstieg gestaltet sich diesmal eher langweilig: wir erreichen den Westgrat nämlich direkt neben „unserem“ Abseilhaken am Ende der „Siemens-Wolf“, und das Finden der richtigen Stände ist beim dritten Mal Abseilen über die Tour schon Routine. Die Wolken quellen kräftig, aber als wie am Wandfuß ankommen, tut sich sogar wieder eine größere Wolkenlücke auf, so dass Uwe und ich noch unter den Wänden queren können um weitere Kletterer zu beobachten. Dabei inspiziert Uwe mit leuchtenden Augen die „Knapp-Köchler“. Den weiteren Abstieg lassen wir bis zu den ersten Regentropfen ruhig angehen und werden deshalb noch nass, aber so richtig kräftig wird der Regen erst, als wir auf der Wangalm sind. Das anschließende heftige Gewitter nutzen wir um eine ausführliche Waschsession einzulegen. Irgendwie muss die fehlende Dusche ja kompensiert werden. Am Abend sind wir mit Rosel, der kochenden Rentnerin, alleine auf der Wangalm. Rosel spricht ihren Speiseplan für die restliche Zeit einschließlich der vegetarischen Variante für Thomas mit uns ab. Von diesem Abend an können wir nicht mehr alles verdrücken, was sie uns kocht, und das liegt nicht daran, dass es uns nicht schmeckt. Während Rosel noch unser Essen vollendet, ziehen Thomas und ich den Joker, dass wir bereit sind am nächsten Tag die „Knapp-Köchler“ zu klettern, wenn Uwe noch einmal mitkommt. Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass wir dabei ebenso entscheidend auf unseren Joker Uwe angewiesen sind, denn die beiden Vllr-Längen in dieser Tour würden wir nicht vorsteigen. Auch der Nachstieg wird bestimmt kein Zuckerschlecken, denn in einem Kommentar ist von „größeren Hakenabständen“ in Passagen die Rede, die früher technisch über die alten Haken möglich waren. Wir sind fast ein wenig überrascht, dass wir Uwe nicht länger zu seiner zweiten letzten AlpinTour überreden müssen.

Montag 12.09.16: Schlüsselkar Westgrat-turm, Knapp-Köchler

Am Montag (letzter Ferientag in Bayern) ist Paradowetter, und wir sind die einzige Seilschaft im gesamten Gebiet: ideale Voraussetzungen, um in aller Ruhe eine schwere Tour anzugehen. Die „Knapp-Köchler“ zieht in den ersten vier Seillängen ziemlich eindrücklich immer am linken Rand des Plattenpanzers nach oben, der sich im linken Teil der Südwand der Schlüsselkarspitze befindet. Uwe kann sich direkt in der ersten Seillänge während der Querung an den „größeren Hakenabständen“ erfreuen, und da das eine Querung ist, können Thomas und ich diese Freude im Nachstieg teilen. Fairerweise müssen wir allerdings zugeben, dass sich genau in der Passage, in der ein Haken „fehlt“, auch überraschend gute Griffe in der sonst glatten Platte finden. Die zweite Seillänge ist sehr fotogen, weil sie entlang eines Risses diagonal nach rechts oben über die Platte verläuft, sie ist aber gleichzeitig auch die erste der beiden Vller-Längen. Uwe genehmigt sich eine kurze Pause, zieht das Teil ansonsten aber relativ zügig durch. Thomas und ich entschließen uns jedoch, Uwe durch langsames Klettern während unseres Nachstiegs eine Regenerationsphase zu verschaffen. Ich hatte mich schon darauf eingestellt die folgende dritte Seillänge (VI) vorzusteigen, aber Uwe ist wohl so gut erholt, dass er ohne größere Diskussionen weitermacht. Die vierte Seillänge – ebenfalls VII – sieht schon vom Stand aus sehr spannend sowohl für den Vorsteiger als auch für die Nachsteiger aus: Herzstück ist eine überhängende Querung nach links unter einem großen Dach. Die neuen Haken sind optimal für den Seilverlauf, aber sehr ungünstig für eine technische Bewältigung der Passage gesetzt. Uwe kommt bis auf einen kurzen Hänger ganz gut durch das Dach, wobei wir ihm zu Gute halten müssen, dass der Hänger auch mit dem Legen einer Zackschlinge zu tun hat, die er Thomas und mir zwischen den Haken hinterlässt. Thomas und ich ziehen es hingegen vor Uwe

während unseres Nachstiegs wieder eine längere Pause gönnen.

Uwe hat seine Schuldigkeit getan, für den leichteren Rest der Tour bin ich zuständig. Der Verlauf ist nicht mehr ganz so eindeutig wie vorher, und es ist auch eine nicht ganz feste Passage zu überwinden, aber der Großteil besteht aus klassisch alpinem Klettern in festem grauen Fels. Schließlich erreiche ich einen Klebehaken am Westgrat. Nachdem alle oben sind, suchen wir uns ein gemütliches Plätzchen für eine Pause und inspizieren interessiert die Nordseite des Wettersteinkamms, die bisher immer unter Wolken versteckt war: So sieht also das Oberreintal mit seiner legendären Hütte aus. Der Abstieg kann durch Abseilen über die Tour erfolgen, wenn man 60m-Seile hat und die Tour kennt. Die ersten Längen zurück zum 4. Stand, der sich direkt über dem großen Dach befindet, sind etwas unübersichtlich, aber da wir kurz vorher die Tour geklettert sind, finde ich die Stände schnell wieder. Danach folgt Abseil-



Thomas in der dritten Seillänge der „Spitzenstätter“

kino: Bei der nächsten Abseile erreichen wir freihängend den 2. Stand, und zum Schluss seilt man wieder teilweise überhängend über den Plattenpanzer die vollen 60m bis zum Wandfuß ab: das würdige Ende einer tollen Tour.

Am Abend überlegen Thomas und ich erneut, wie wir Uwe zu einer weiteren Tour motivieren können: wir stellen Uwe einen Pause-Tag in Aussicht. Er ist spontan angetan, auch nachdem klar ist, dass wir damit keine Pause im eigentlichen Sinn, sondern eine Tour aus dem legendären Pause – Im extremen Fels – meinen. Das macht schon was her, außerdem gibt es wieder eine V11er-Seillänge für Uwe. Zugegebenermaßen, bei der „Spitzenstätter“ auf die Scharnitzspitze handelt es sich um den einfachsten der drei Pause-Punkte, die im Gebiet vergeben sind, aber Uwe kommt mit – das ist die Hauptsache.

Dienstag 13.09.16: Scharnitzspitze, Spitzenstätter

Wir starten also zu Uwes dritter letzten Alpin-tour. Es ist wieder Paradowetter, und bis auf eine weitere Seilschaft an der Schlüsselkarspitze sind wir die einzigen Kletterer im Gebiet. Die Scharnitzspitze haben wir also trotzdem für uns. Zum Einstieg müssen wir diesmal im Unterschied zu den Vortagen am Wandfuß nach links queren. Die erste Seillänge ist einfach und kurz, die zweite dann direkt die Schlüsselseillänge, die Thomas und ich ganz uneigennützig für Uwe reserviert haben. Vom Stand geht es zunächst ein paar Meter nach oben, dann hangelt man an einer Schuppe nach rechts, bevor die V11er-Passage mit 2 Klebehaken und einem festgestürzten Friend folgt. Zwei Meter rechts der Haken ist es „nur“ VI+, aber Thomas und mich zieht das von Uwe in die Haken eingehängte Seil immer wieder in die Schlüsselpassage zurück. Danach folgt schöne und weiterhin steile Kletterei im V11er-Gelände bis zum Stand am Beginn der nach links abzweigenden nächsten Schuppe. Die dritte Seillänge, durch die uns Thomas führt, ist ein richtiges Alpin-Highlight: Vom Stand auf der

Schuppe geht es an der Schuppe hangelnd nach links in eine Verschneidung und an Henkeln steil durch sie empor, zum Schluss nach links zum Stand. In der vierten Seillänge quert man zurück in die Verschneidung, bis eine letzte Hangelschuppe das Queren nach links aus der Verschneidung und das Weiterklettern in grauem Fels gestattet. Die fünfte Seillänge bietet zunächst noch schöne Kletterei an kompaktem grauen Fels, nach dem Passieren eines Bandes wird es aber brüchiger und der Weiterweg ist nicht mehr eindeutig. Zum Schluss bin ich mit dem Vor-



Uwe in der dritten Seillänge der „Spitzenstätter“

stieg an der Reihe, und ich finde auch wieder festen Fels und weitere sanierte Haken, aber mit dem Topoguide-Topo lässt sich das nicht mehr in Einklang bringen. Der gelb-rote Fels lässt sich aber gut klettern, und der anschließende gelbe Überhang bietet eine schöne Henkelparade.

Obwohl wir aus der im Topoguide beschriebenen Abseilaktion nicht so richtig schlau werden, starten wir mit der Abseilerei über unsere Aufstiegsroute. Das ist durchaus anspruchsvoll, und einmal erreiche ich mit unseren 60m-Seilen so gerade eben nicht den rettenden Stand. Also müssen wir einen einzelnen Klebehaken als Zwischenstand nehmen. Die beiden anderen kommen nach, wobei Thomas sich als letzter alle Mühe gibt die Seile ordentlich zu legen. Das ist auch nötig, denn das Seil, das zunächst ziemlich schwer abzuziehen ist, wird nur allmählich immer leichtgängiger, bis wir es wieder vollständig in der Hand haben. Dann geht es weiter zum Stand direkt unter uns und von dort weitere 55m auf das Ende des Vorbaus, der von links angependelt werden muss. Das Abseilen vom Vorbau umfasst auch ein paar Meter mehr als im Topo angegeben. Immerhin hat Uwe bei den Wartezeiten ausgiebig die Spuren im Schutt unter der Wand studieren können, die schräg nach rechts unten zu einem Grastrücken führen, über den der Talgrund unter dem Scharnitzjoch direkt erreicht werden kann. Er muss Thomas und mich nicht lange überreden, und so erreichen wir die Wangalm deutlich angenehmer als sonst.

Bei der abendlichen Lagebesprechung bieten Thomas und ich all unsere Überredungskünste auf, um Uwe von einer weiteren Tour am Mittwoch zu überzeugen. Von Erfolg gekrönt werden unsere Bemühungen aber erst am Mittwochmorgen, als ich die „Erdenkäufer-Sigl“ vorschlage. Sie ist nicht besonders lang, enthält aber trotzdem „drei sehr schöne, genussreiche und steile, verschwenderisch griffige Seillängen im VI. Grad“. Zusätzlich müssen Thomas und ich Uwe „vorstiegsfrei“ geben um ihn zu seiner vierten letzten Alpintour zu bewegen.

Mittwoch 14.09.16: Schlüsselkar Westgrat-turm, Erdenkäufer-Sigl

Wir machen also noch einmal den Aufstieg über das Scharnitzjoch. Die erste Seillänge der Tour ist der Kategorie „Eintrittskarte“ zu-

zuordnen, aber in der zweiten Seillänge – eine 25m-Querung durch einen Kamin – wird’s richtig interessant. Aus Kommentaren sind wir darauf vorbereitet, dass ein Rucksack in dieser Seillänge stört, und haben deswegen alles, was wir benötigen, am Gurt. Ganz so schlimm wird es aber nicht. Und wenn man unbedingt will, könnte man den Rucksack auch ganz gut an der Anseilschlaufe eingeklinkt durch den Kamin bringen. Danach wartet die Tour mit allem auf, was die Kommentare versprechen. Die dritte Seillänge ist für eine VI- ziemlich steil, aber es gibt genau im richtigen Moment immer einen Henkel. Die vierte Seillänge ist noch etwas steiler als die dritte: Schlüsselstelle ist die Bewältigung eines (Pendel-)Quergangs, den man nicht zu hoch angehen darf. Der Stand kommt überraschend schnell, weil er bei der Sanierung gegenüber unserem älteren Beulke-Topo nach unten verlegt wurde. Dafür ist in der fünften Seillänge die komplette Rampe zu bewältigen, bevor der schwere Teil der Tour wie versprochen mit einer phantastisch exponierten, gutgriffigen Querung über einen Balkon hin zu einer Kante endet, hinter der es nicht mehr weit zum vorletzten Stand ist. In der sechsten und letzten Seillänge würde es mit einem 50m-Seil knapp werden, aber diese Seillänge ist ohnehin nur der Kategorie „Ausstieg aus der Wand“ zuzuordnen. Ein Vorteil der „Erdenkäufer-Sigl“ ist auch, dass sie ganz in der Nähe „unseres“ Abseilhakens endet, an dem wir schon dreimal die Abseilaktion gestartet haben. Das verschafft uns jetzt einen entspannten Weg zurück zum Wandfuß. Unten angekommen sammeln wir unsere deponierten Sachen ein, begeben uns zur ersten größeren Wiese unter der Wand und legen uns in die Sonne. Auf dem weiteren Abstieg passieren wir zum letzten Mal das Scharnitzjoch und genießen den Ausblick. Auch Thomas und ich sind jetzt damit einverstanden, dass Uwes vierte letzte Alpintour die wirklich letzte bleibt (zumindest vorerst).

Gerhard Biallas

Bekleidung und Ausrüstung für Dein nächstes Outdoor-Erlebnis



VAUDE STORE PADERBORN

Rosenstraße 1A, 33098 Paderborn

Mo-Fr 10-19:00 / Sa 10-18:00 Uhr

Elfriede Nölting GmbH

vaude-stores.com



VAUDE

STORE PADERBORN

Achterknoten & Co.

Kletterkurs im Ahorn-Sportpark



DAV-Kletterschein Toprope

Prüfungsprotokoll

Partnercheck vor jedem Start

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Gurtverschlüsse korrekt verschlossen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Anseilknoten und Anseilpunkt richtig gewählt | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Karabiner und Sicherungsgerät richtig eingehängt | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Seilende abgeknotet | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

korrekt ausgeführt

nicht korrekt ausgeführt

Klettern ist in und entwickelt sich besonders unter Jugendlichen zur Trendsportart. Auch der Deutsche Alpenverein profitiert von dieser Entwicklung. Bei den Olympischen Spielen wird Klettern demnächst olympisch.

Im Raum Paderborn kann man in einigen Hallen Indoor-Klettern durchführen, so u.a. im Ahorn-Sportpark. Dort hat die Sektion Paderborn eine Kooperation mit dem Ahorn-Sportclub (ASC) Paderborn und führt Kletterkurse durch.

Klettern fordert und fördert das Training sehr vieler Muskeln des Körpers. Auch als älterer Mensch – wie ich einer bin - kann man Klettern dazu benutzen, dem langsamen Muskelabbau, der im Alter automatisch einsetzt, etwas entgegen zu setzen.

Und so hatte ich mich im Herbst entschlossen, einen Kletterkurs zu machen, mit dem Ziel „Toprope“-Schein.

Der Kurs besteht aus sechs Einheiten mit je zwei Stunden. Unser Kursleiter war unser Sektions-Mitglied Bernd Nowotzin – zweimal vertreten durch Peter Schneider – , der diese Kurse schon einige Jahre durchführt und ein

recht erfahrener Kletterer ist, sowohl in der Halle als auch im Outdoor-Bereich („am Fels“).

Acht TeilnehmerInnen stellten sich den Herausforderungen, wobei ich zweifellos das älteste „Exemplar“ in diesem Kurs war.

Hauptziel dieses Kurses ist es, das Sichern des Partners zu beherrschen, wobei das eigentliche Klettern natürlich auch nicht zu kurz kommt.



Partnercheck ist angesagt



Sichern des Partners

Das nötige Material für den Kurs wird gestellt: Klettergurt, Schuhe und ein Sicherungsgerät. Dann heißt es nach dem richtigen Anziehen des Klettergurtes, den „Achterknoten“ zu lernen. Dieser ist obligatorisch beim Klettern und dient der Verbindung des Kletterers mit dem Seil, das von der Wand hängt.

Ja und dann kommt das Wichtigste, bevor man den ersten Fuß an die Wand setzen darf: Partnercheck! Dabei überprüfen der Kletterer und der Sichernde sich gegenseitig: Ist der Klettergurt korrekt angelegt und befestigt? Ist der Achterknoten ordnungsgemäß gemacht und ist das Seilende verknottet? Ist das Seil im Sicherungsgerät richtig eingelegt und der Karabiner verschlossen?

Ist alles OK, heißt es für den Sichernden, die richtige Führung des Sicherungsseiles zu beherrschen und darauf zu achten, welche Kommandos der Kletterer aus der Wand nach unten gibt. Hat der Kletterer sein Ziel in der Wand erreicht, gibt er das Kommando zum Sichern des Körpergewichtes („Zu!“). Nach



Klettern erfordert viel Kraft

der optionalen Antwort „Ist zu“ und dem dann von oben folgenden „Ab“ wird der Kletterer dann langsam wieder nach unten abgelassen. Beherrscht man diese Prozedur, so hat man schon fast die größte Hürde zur Erlangung des Toprope-Scheines

gemeistert.

Der Rest ist dann das Klettern üben, um die Muskulatur an die ungewohnte Belastung, besonders der Finger, der Unterarme und der Oberschenkel zu gewöhnen. Das dauert schon ein paar Übungseinheiten, aber man merkt die Fortschritte.

Und Spass hat man in jedem Fall, wenn man am Anfang einfach mal „bunt“, sprich ohne auf die Farben der Steigmöglichkeiten zu achten, hochsteigt. Später wagt man sich dann schon an die ersten Routen, deren Schwierigkeiten durch Farben gekennzeichnet



Zur Erinnerung am Schluss noch ein Gruppenbild

net sind. Den Schein haben dann alle nach einer kleinen Prüfung bekommen und sind damit berechtigt, im Ahorn-Sportpark zu klettern. Eine kleine Hürde muss man vorher noch nehmen: Nur wer Mitglied im DAV ist, darf im Ahorn-Sportpark klettern.

Ein Lob an unsere Ausbilder Bernd und Peter, die immer für eine lockere Atmosphäre sorgen, aber die Sicherheit der Kursteilnehmer immer im Auge hatten.

Fazit: Wer etwas für seine Muskulatur tun will, dem kann man nur empfehlen, sich mal an der Kletterwand zu probieren. Es ist nie zu spät, denn man kann immer was für seine Muskulatur tun - und das gilt für jedes Alter!
Reinhard Kockmann

Wie nass kann ein Mensch außerhalb fließender oder stehender Gewässer werden?

Familiengruppe: Kanutour auf der Diemel

Um diese wissenschaftlich hoch interessante Frage zu beantworten, hat die Familiengruppe des DAV weder Kosten noch Mühen gescheut und ist am 17. September 2016 bereitwillig zum Selbstversuch angetreten.

Treffpunkt war um 10 Uhr die Kanuscheune im verschlafenen Örtchen Liebenau, Ortsteil Lamerden. Eingerahmt von der Warburger Börde, dem Solling und dem Reinhardswald schlängelt sich hier die Diemel gemütlich der Weser entgegen. Im 10 Kilometer entfernten Trendelburg sollte unsere Tour enden.

Nach wochenlanger spätsommerlicher Hitze- und Schönwetterperiode wäre das Unterfangen beinahe den sprichwörtlichen Bach runtergegangen, doch die Hoch- und Tiefdruckgebiete über Nordhessen hatten sich für diesen Samstag auf ergiebigen Regen verständigt. Zum Startzeitpunkt war davon allerdings noch kaum etwas zu spüren - bange Blicke wurden immer wieder gen Himmel geschickt. Die Regenjacke mitnehmen oder doch lieber im Auto lassen? Vor dieser wichtigen Entscheidung galt es allerdings erst einmal, zwischen Kajak und Kanadier zu

wählen. 10 Familien hatten sich freiwillig für dieses Experiment gemeldet und schnell war klar, dass die Kinder die sportlichen Kajaks bevorzugten, während die Mehrzahl der Eltern in klassischer Packesel-Manier die geräumigeren Kanadier vorzog. Irgendwo mussten ja schließlich auch die wasserdichten Tonnen mit den lebensnotwendigen Habseligkeiten untergebracht werden! Noch schnell die launige Einweisung durch den Kanuverleiher absolviert und die Rettungsweste angelegt, dann konnte es endlich losgehen. Noch regnete es nicht.

Es sieht so einfach aus. So lässig. Und dann



Umsetzen am Wehr Eberschütz

sitzt man da im Kanadier, mit diesem Stechpaddel in der Hand und ist gar nicht darauf vorbereitet, dass der Fluss ein Eigenleben hat. Die Strömung - und was für eine! Eigensinnig lenkte sie so manches Bötchen immer wieder auf Kollisionskurs oder in Richtung üppig bewachsenes Ufer.

Die meisten Teilnehmer waren allerdings nicht das erste Mal im Kanu unterwegs, so dass es bei ihnen wirklich lässig aussah - Respekt. Ein leichter Nieselregen begann uns inzwischen von oben zu befeuchten, zusätz-



Vorsicht, Kopf einziehen!

lich zur Nässe in den Booten, welche von unten arbeitete. Sollte unser eingangs erwähntes Experiment doch noch stattfinden können?

Die Geschwindigkeit auf fließenden Gewässern zu regulieren ist auch für geübte Wassersportler eine Herausforderung, so dass sich die Gruppe immer wieder in die Länge zog. Nach ca. 40 Minuten erreichten wir unser erstes Etappenziel: das Wehr Eberschütz. Hier fanden wir uns wieder zusammen, denn das Umsetzen der Kanus ist mit Zeit- und Kraftaufwand verbunden und stellt immer eine willkommene Pause dar. Nach und nach trudelten alle ein. Der Nieselregen wurde stärker, die Stimmung blieb optimistisch.

Direkt nach dem Wehr passierten wir eine extrem flache Stelle. Wir waren in Liebenau schon darauf hin gewiesen worden: in den zurückliegenden Wochen war ungewöhnlich wenig Niederschlag gefallen. Es fehlte nicht mehr viel und der niedrige Pegelstand der Diemel hätte unser Abenteuer verhindert. Aber nun regnete es ja endlich! Und es wurde minütlich mehr! Diejenigen, die ihre Regenjacken dabei hatten, beglückwünschten sich. Die anderen waren froh, wenigstens unter der Rettungsweste einigermaßen trocken zu bleiben. Wo es ging, paddelte man am Ufer entlang, immer schön unter den Bäumen. Vorbei die wissenschaftliche Neugier - niemand will bei 12 °C bis auf die Haut

durchnässt sein!

Da kam der nächste Stopp wie gerufen: Am Wehr Sielen war eine längere Mittagspause geplant. Der Kanuverleiher hatte sich angeboten, mit seinem Auto unsere randvoll gefüllten Picknickkörbe nach Sielen zu bringen. Toller Service! Allerdings brachte er nicht nur unseren Proviant mit, sondern direkt den Bootsanhänger, denn wir hatten beschlossen, die Tour schon hier enden zu lassen. Das letzte Stück bis Trendelburg wäre zwar laut Mr. Kanuscheune das schönste gewesen - doch wir waren nicht mehr zu motivieren. Es goss inzwischen in Strömen. Weit weg von zu Hause, hungrig und schlotternd vor Kälte standen wir in Sielen (552 Einwohner) am Ufer der Diemel. Aber unser Picknick konnte schließlich doch noch stattfinden: wir waren direkt am Sportplatz des TSV Sielen gelandet, der über eine Art Kiosk aus Holz verfügt. Und sobald DAV-Mitglieder ein solches Bauwerk erblicken, haben sie die erstaunliche Fähigkeit, dieses binnen Minuten in eine gemütliche Hüttengaudi zu verwandeln. Heißer Kaffee und selbst gebackener Kuchen inklusive. Ein passender Abschluss!



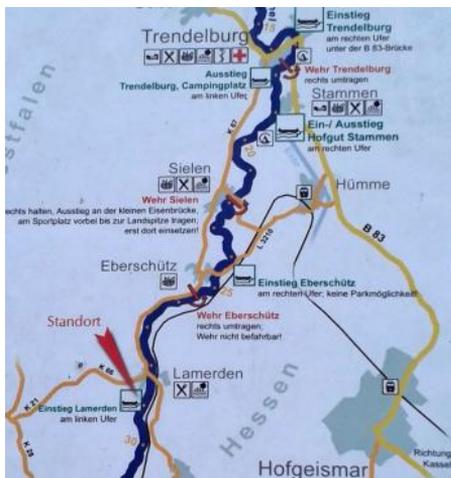
TSV trifft DAV

Die Tour war hervorragend geplant und man kann sich nur wünschen, dass bei einer Wiederholung das Wetter etwas gnädiger ist!

Ach ja, das Experiment: Wie nass kann ein Mensch außerhalb fließender oder stehender Gewässer werden? Die Antwort lautet: Fast so nass wie innerhalb fließender oder stehender Gewässer...

Judith Langenströer

Fotos: Silke Lühnen-Schilling



Klettergruppen und deren Termine

Kindergruppe I

Zielgruppe: 8-10 Jahre

Trainingszeiten: Mittwochs von 15:30 - 16:30 Uhr (außer in den Schulferien)

Ansprechpartner: Peter Schneider

E-mail: kindergruppe1@alpenverein-paderborn.de

Kindergruppe II

Zielgruppe: 11-13 Jahre

Trainingszeiten: Mittwochs von 16:30 - 18:00 Uhr (außer in den Schulferien)

Ansprechpartner: Jonas Schulz

E-mail: kindergruppe2@alpenverein-paderborn.de

Trainingsgruppe

Zielgruppe: 8-18 Jahre

Trainingszeiten: Mittwochs, 16 - 18 Uhr, abwechselnd Ahornsportpark, DAV-Haus, Blocbuster

Ansprechpartner: Michaela Blomheuer

E-Mail: trainingsgruppe@alpenverein-paderborn.de

Jugendgruppe

Zielgruppe: 14-18 Jahre

Trainingszeiten: Montags 18:00 - 19:45 Uhr im Vereinshaus & mittwochs 18:00 - 19:45 Uhr im Ahorn-Sportpark (außer in den Schulferien)

Ansprechpartner: Alina Biallas

E-mail: jugendgruppe@alpenverein-paderborn.de

Klettern im DAV-Haus / "Boulderparadies"

- Dienstags: 19:30 - 22:00 Uhr, Bouldern für Jedermann
- Mittwochs: 7:30 - 9:00 Uhr, Frühklettern, 20:00 - 22:00 Uhr, Bouldern für Jedermann
- Donnerstags: 20:30 - 22:30 Uhr, Bouldern für Jedermann

Klettern im Ahorn-Sportpark

- Dienstags: 19:30 - 21:45 Uhr
- Donnerstags: 19:00 - 21:45 Uhr
- Freitags: 19:00 - 21:45 Uhr
- Sonntags: 16:00 - 18:45 Uhr

Voraussetzungen für's Klettern im Ahorn-Sportpark:

- Aktive Mitgliedschaft im Alpenverein
- Gültiger DAV-Kletterschein (Toprope oder Vorstieg)

Kosten: Sektionsmitglieder PB 3 EUR, DAV-Mitglieder anderer Sektionen: 6 EUR, Familien (mit eigenen Kindern unter 14 Jahren) am Sonntag 4 EUR

Ansprechpartner: Bernd Nowotzin (E-Mail: klettern@alpenverein-paderborn.de)

Termine 2017 - Auf einen Blick

Mi., 29.03.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Bildvortrag

"Wandern mit Steinmännchen an Trockenmauern", Vortrag von Reinhard Kockmann über eine Wanderwoche im Tramuntana-Gebirge auf Mallorca.

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

So., 09.04.17: Sportliche Trainingswanderung für den Bürener Wander-Marathon (*)

Start: 09:00 Uhr, Burgparkplatz Wewelsburg, ca. 21 km

Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk werden empfohlen.

Wanderführer: Peter Fuest

Fr., 14.04.17: Karfreitags-Wanderung

Info: Heinz und Monika Hermisch, 05250/930520

Mi., 26.04.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Mitgliederversammlung (19:30 Uhr)

TOPs: siehe Seite 5

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

So., 30.04.17: Sportliche Trainingswanderung für den Bürener Wander-Marathon (*)

Start: 09:00 Uhr, Stadthalle Büren, ca. 21 km

Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk werden empfohlen.

Wanderführer: Willi Nietmann

So., 7.05.17: Bürener Wandertag (*)

Strecken von 5 km, 10 km, 21 km und 42 km.

Start Marathon (42 km): 6:00 Uhr, andere Strecken ab 8:00 Uhr

So., 21.05.17: Panoramaweg Schwaney

Info: Reinhard Greiner, 05293/442

Mi., 31.05.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Bildvortrag

"Bergexerziten", Vortrag von Claudia Nieser

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

So., 11.06.17: Tageswanderung „Über Weber und Hille stolpern“

Rundwanderung von Ahlhausen über Erwitzen, Nieheimer Warte, Pömbesen, Bad Hermannsborn zurück nach Ahlhausen.

Länge: Ca. 20 km, Start: 09:45 Uhr in 33014 Bad Driburg/Ahlhausen;

Info: Bernward Kirchhoff, Tel.: 05251 5063605 oder 0151 56946971 (jew. abends)

Sa., 17.06.17: Leistungswanderung über (fast) den gesamten Eggeweg

Gemeinschaftswanderung der Sektionen Lippe-Detmold und Paderborn, ca. 70 km

Rucksackverpflegung, ausreichend Getränke (mind. 2 Liter), Taschen- oder Stirnlampe.

Abmarsch: 03.00 Uhr ab Wanderparkplatz Waldschlößchen

Anmeldung erforderlich bis 14.06.17, Wanderleiter: Christian Hennig, Tel. 0175 1866569, E-Mail: christian.hennig@paderborn.com

Mi., 28.06.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Grillen

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

30.06. – 2.07.17: Großvenediger (3.662 m) - die weltalte Majestät

Geführte Tour, Infos siehe Seite 34.

So., 9.07.17: Berg- und Talvariante Rothaarsteig

Rundweg zwischen Albrechtsplatz und Jagdhaus Wiese, 33 km, mit Einkehr ins Jagdhaus Wiese.

Info: Marianne Fuest, 02955/7481878

16. – 22.07.17: Grundkurs Alpin 2017

Infos siehe Seite 34.

23.-29.07.17: Hochtour Adamello (Italien)

Geführte Tour, Infos siehe Seite 34.

30.07. – 06.08.17: Mit der Familie an die Zugspitze

Geführte Tour, Infos siehe Seite 35.

03.-04.08.17: Zugspitze (2.962 m) über das Höllental

Geführte Tour, Infos siehe Seite 35.

So., 20.08.17: Wanderung zur Graf-Stollberg-Hütte

Strecke: Vom Parkplatz auf x15 und W6 an der Schanze vorbei bis auf den Uplandsteig.

Einkehr zum Mittagstisch in der Graf-Stollberg-Hütte. Anschließend über die Bergvariante zum Aussichtspunkt und an der Diemelquelle vorbei bis zum Biathlonstadion und dann wieder bis zum Parkplatz. Länge: 17 - 20 km, kann aber bei schlechtem Wetter gekürzt werden.

Info: Willi Schumacher, 05251/391593

Mi., 30.08.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Bildvortrag

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

02. - 10.09.17: Hüttentour auf dem "Stubaier Höhenweg"

Begrenzte Teilnehmerzahl

Info: Reinhard Kockmann, 05254/69038, reinhard.kockmann@dav-paderborn.de

10.09. - 13.09.17: Wanderung auf dem Heidschnuckenweg (ausgebucht)

Info: Erika Kracht

So., 24.09.17: Wanderung im Schwalenberger Wald und über das Mörth

Länge: ca. 20 km, Rucksackverpflegung, Einkehrmöglichkeit nach der Wanderung,

Treff: 10:00 Uhr, Parkplatz Schwalenberg

Info: Reinhard Kockmann, 05254/69038, reinhard.kockmann@dav-paderborn.de

Mi., 27.09.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Bildvortrag

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Di., 3.10.17: Besinnungsweg Willingen - Schwalefeld

18 km mit einigen Steigungen und schönen Aussichten, Gebirgsmolkerei Usseln
Info: Peter und Marianne Fuest, 02955/7481878

19.10. – 23.10.17: Bürener Wanderwoche (*)

Mi., 29.11.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Bildvortrag

"Hüttentour auf dem Stubaier Höhenweg", Vortrag von Reinhard Kockmann
Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Sa., 4.11.2017: "Martiniwanderung 2017"

Info: Heiner Dietsch und örtliche Presse sowie auf unserer Homepage

Mi., 29.11.17: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Bildvortrag

Treff: DAV-Haus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

So., 3.12.17 Grünkohlwanderung

Treffpunkt: 9:30 Uhr Parkplatz Kloster Dalheim, Streckenlänge: 11 und 15 km
Grünkohlessen im Gewölbekeller des Brauhauses von Kloster Dalheim
Anmeldung bis 26.11.17 unter Telefon: 05291/1539, E-Mail: josef_schumacher@gmx.de

31.12.17 : Silvesterwanderung

Info: Peter Fuest, 02955/7481878

Treffpunkt für Wanderungen:

Zu unseren Wanderungen treffen wir uns in der Regel, - wenn nicht anders angegeben - in Paderborn am Bahnübergang Rosentor vor dem "Capitol-Musiktheater".

INFO

Über die Jahre hat es sich bewährt, zu den Sonntagswanderungen Fahrgemeinschaften zu bilden. Nur der Treffpunkt Rosentor wird nicht mehr so gut angenommen. Zum Einen kommt kaum noch einer zu Fuß; Und für die Mitwanderer aus dem ganzen Kreisgebiet ist der Treffpunkt auch nicht sehr attraktiv.

Da wir aber weiterhin Fahrgemeinschaften bilden wollen und auch neue Wanderkollegen mitnehmen möchten, suchen wir nach neuen Treff-Ideen.

Viele Wanderfreunde verabreden sich untereinander zu Fahrgemeinschaften.

1) Wenn die Mitwanderer nach der letzten Mail-Einladung kurz mit JA antworten, dass sie dabei sind, kann der jeweilige Wanderführer im Bedarfsfall noch Mitfahrgelegenheiten organisieren.

2) Ist der Hauptbahnhof nicht ein besserer Treffpunkt, um mitgenommen zu werden?

Sonntags gibt es ausreichend Gratisparkplätze und alle öffentlichen Verkehrsmittel kommen da an!

Wir warten auf eure Meinung.

Peter Fuest - Wanderwart

** Veranstalter Touristik-Gemeinschaft Bürener Land e.V.*

Alpin-Treff

Der Alpin-Treff ist ein offenes Forum für Anfänger und Fortgeschrittene. Jede/r ist uns willkommen nicht nur zu unseren Themen, sondern auch, um individuelle Fragen zu eigenen Touren oder Ausrüstung zu klären.

Im vergangenen Jahr wurde der Alpin-Treff etwa jeden zweiten Monat zu unterschiedlichen Themen im Bereich Bergsteigen durchgeführt, wie zum Beispiel Selbstrettung, Orientierung oder Spaltenbergung. Das Team Bergsteigen freut sich darüber, dass wir mit unseren Themen auf Interesse bei euch stoßen und nehmen aber auch Anregungen für neue Themenbereiche gern mit auf.

Die Termine und Inhalte des Alpin-Treff für das kommende Jahr sind nun auf unserer Homepage zu sehen (<http://www.alpenverein-paderborn.de/index.php?id=191>)! Vorab schicken wir aber auch immer noch ca. eine Woche vor den Terminen eine kurze Erinnerungsemail. Dafür müsst ihr allerdings im Verteiler sein (kurze Anmeldung unter **bergsteigen@dav-paderborn.de** und ihr seid drin!!!).

Folgende Termine und Themen sind bislang geplant:

- 17.03.17 Tourenplanung – von der Idee zur Umsetzung
- 20.05.17 Begehung von Klettersteigen (Duisburg)
- 10.06.17 Spaltenbergung

Wie immer bei einer guten rollierenden Tourenplanung sind Änderungen vorbehalten. Wir hoffen mit diesen Themen eure Interessen wieder getroffen zu haben und freuen uns über eine rege Teilnahme!

Martina Vögele für das Team Bergsteigen

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich jeweils am ersten Dienstag im Monat, ab 15:00 Uhr im Cafe Restaurant Dörenhof (Im Dörenfeld 27, 33100 Paderborn). Mitunter finden auch kleine Touren mit Besichtigungen statt.

Ansprechpartner: Franz-Josef Mertens, Tel.: 05251/4418

Sport- und Konditionstraining

Neben einem ausgewogenen und abwechslungsreichen Allgemintraining kommt das Sportspiel - meistens Volleyball - nicht zu kurz.

Ort/Zeiten: Treffen jeweils freitags von 19:45 - 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Mastbruch in Schloß-Neuhaus . Das Training findet ganzjährig - außer in den Schulferien - statt.

Ansprechpartner/Übungsleiter: Alfred Rotsch, Tel.: 05254/2719; Rudi Koch, (r.koch@paderborn.de) u. Tel. 05251/39745

Sektions-Stammtisch

Zum gemütlichen Sektionsstammtisch laden wir alle Mitglieder und Freunde der Sektion Paderborn ein.

Dieser findet jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in unserem Vereinshaus im Paderborn, Dörener Feld 2c statt.

Neben Informationen zu aktuellen Aktionen und Planungen der Sektion und des Bundesverbands werden in der Regel auch Bildvorträge aus den Abteilungen angeboten.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu gemeinsamen Tourenplanungen und natürlich

auch zu privaten Gesprächen in gemütlicher Runde.

Und damit das Ganze nicht zu trocken abläuft, gibt es auch diverse gekühlte Getränke zu günstigen Preisen.

Die einzelnen Termine für den Sektionsstammtisch sind im Terminplan aufgeführt und werden kurzfristig auch über die örtliche Presse bekannt gegeben.

In den Schulferien fällt der Stammtisch aus.

Schaut doch einfach mal wieder rein!

Der Vorstand

Bürozeit im Vereinshaus

Die Bürozeit ist jeweils am letzten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr (vor dem monatlichen Stammtisch).

Hinweise für Referentinnen und Referenten

Gesucht werden Bildberichte zu Touren und Aktionen von unseren Abteilungen, wie auch von Einzelpersonen.

Von Interesse sind Berichte aus allen Teilen der Welt, womit auch die heimische Region ausdrücklich eingeschlossen ist.

Das Publikum ist besonders dankbar, wenn es neben einem Eindruck von der Gegend auch praktische Hinweise und Tipps, was auf der Tour besonders empfehlenswert war bzw. was anders gemacht werden sollte, erhält.

Der Vortrag sollte in der Regel eine Länge von 30 bis maximal 60 Minuten haben.

Aber auch Kurzbeiträge sind willkommen. Ein Beamer (und ein Diaprojektor) stehen zur Verfügung.

Also bitte meldet Euch, wenn Ihr etwas zu berichten habt. Die anderen Mitglieder werden es Euch danken. Auch Wünsche und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Weitere Informationen bei:

Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387

Christian Hennig, Tel.: 0175/1866569

Grundkurs Alpin 2017

Wer sich sicher in den Bergen bewegen möchte, der benötigt eine vielseitige Ausbildung!

In diesem Ausbildungsangebot werden umfassende Grundlagen für das klassische Bergsteigen vermittelt. Schwerpunkte werden in diesem Kurs neben dem Gehen in anspruchsvollem evtl. sogar weglosem Gelände die Einübung grundlegender Verhaltensweisen und Techniken auf Schnee und Eis sein. Dabei ist neben der wichtigen theoretischen Basis das Ausprobieren und Selbermachen wesentlicher Bestandteil des Programms.

Geplante Ausbildungsinhalte:

- Einführung alpine Sicherungstechniken (Anseilen, Knoten, Materialkunde, ...)
- Wetterkunde & Orientierung – Basics
- Spaltenbergung
- Verhalten und Sicherungstechniken auf Gletschern
- Gehen auf Steigen und weglosem Gelände
- Gehen im Schnee und Firn
- Bremsen auf steilen Schneefeldern
- Steigeisentechnik; Begehung von leichten Gletschern

Bei guten Bedingungen als Höhepunkt eine Abschlusstour auf einen 3.000er

Termin: 16. – 22. Juli 2017

Stützpunkt: Müllerhütte (Stubai Alpen)

Leitung: Martina Vögele / Rudi Mertens

Großvenediger (3.662 m) - die weltalte Majestät

Die Silhouette seiner sanften Gipfelpyramide macht den Großvenediger zu einem der bekanntesten Ostalpengipfel. An seinen Hängen ist die größte Gletscherfläche der Hohen Tauern zu finden.

Der Weg der Erstbesteiger von 1841 folgte von Neukirchen (857 m) aus dem Obersulzbachtal (1.050 m - 1.940 m) zum Obersulzbach Kees und weiter über die Venedigerscharte (3.414 m) zum Gipfel (3.662 m).

Diesen Spuren werden wir folgen! Unser Stützpunkt für diese technisch leichte, aber konditionell anspruchsvolle Hochtour wird die Kürsinger Hütte (2.558 m) sein.

Termin: 30. Juni – 2. Juli 2017

Leitung: Dirk Neuheisel und Bernd Nowotzin

Hochtour Adamello (Italien)

Adamello - der klangvolle italienische Name einer wunderschönen Gebirgsgruppe, die jedoch nur wenige Bergsteiger besuchen. Die südlichsten Gletscherberge der Ostalpen, die eine stattliche Höhe von 3.550 Metern erreichen, bieten jedoch spannende Erlebnisse, große Einsamkeit und einen Nationalpark, in dem die Braunbären nie ausstarben.

Diese spannende Tour bietet eine Kombination aus anspruchsvollen Wanderungen, Klettersteig und Hochtour.

Termin: 23.-29. Juli 2017

Leitung: Martina Vögele

Zugspitze (2.962 m) über das Höllental

Einmal auf dem höchsten Berg Deutschlands stehen!

Die Zugspitze mit ihren 2.962 m ist immer wieder ein lohnendes Ziel mit Anstiegen in vielen Schwierigkeitsgraden. Der viel begangene Aufstieg durch das Höllental ist dabei landschaftlich besonders lohnend und abwechslungsreich.

Unser Weg führt uns durch die Höllentalklamm zunächst zur neuen Höllentalangerhütte (1.387 m) in der wir auch nächtigen werden. Am kommenden Tag geht es dann über den Höllentalsteig (KS B bis B/C inkl. Gletscher) auf die Zugspitze (2.962 m). Ohne Übernachtung werden wir vom Gipfel mit der Eibsee-Seilbahn ins Tal zurückkehren.

Termin: 03.-04. August 2017

Leitung: Dirk Neuheisel

Mit der Familie an die Zugspitze

Du möchtest gern mit deiner Familie / deinen Kindern etwas in den Bergen unternehmen und entdecken? Dann ist das Areal um die Zugspitze genau das richtige Ziel für euch!

An der Zugspitze bieten sich vielfältige Möglichkeiten für bergsportliche Aktivitäten: Klettern, wandern, mountainbiken oder Klettersteige – alles ist möglich!

Was wir bieten:

Wir werden jeden Tag eine Aktivität anbieten. Im Schwerpunkt möchten wir mit euch felsklettern in gut abgesicherten Klettergärten. Es besteht aber auch die Möglichkeit zur Begehung von Klettersteigen sowie für Wanderungen zu verschiedenen Zielen, je nach euren Interessen.

Was wir nicht bieten:

Wir werden in dieser Woche keine Grundausbildung für das Felsklettern anbieten. Ein sicherer Umgang mit dem Sicherungsgerät ist Grundvoraussetzung für die Teilnahme!

Wir werden auch nicht die gesamte Woche mit einem durchgeplanten Angebot versehen, sondern tageweise entscheiden, was für Wünsche und Möglichkeiten sich am jeweils folgenden Tag bieten.

Unterkunft:

Damit jede Familie auch die Möglichkeit hat, die Woche als Familienurlaub zu verbringen, werden wir keine zentrale Unterkunft buchen.

Wir würden uns jedoch freuen, wenn wir im gleichen Appartementhaus oder zumindest sehr nah beieinander wohnen würden, damit man sich abends in lockerer Atmosphäre bei Wunsch noch treffen kann.

Alter der Kinder: 1-14 Jahre

Termin: 30. Juli – 06. August 2017

Leitung: Dirk Neuheisel und Martina Vögele

Bei Interesse an den Touren bitte melden unter bergsteigen@alpenverein-paderborn.de

Weitere Informationen zu unserem Programm findet ihr auch unter

www.alpenverein-paderborn.de/bergsteigen

Haftungsausschluss:

Bei all unseren Touren und Angeboten wird sehr auf Sicherheit geachtet. Dennoch wird darauf verwiesen, dass gerade im Berg- und Klettersport trotz aller Planung und Sorgfalt ein erhöhtes Risiko besteht, welches durch Lawinen, Wetter, Spalten, etc. in der Natur der Betätigung liegt. Dieses alpine Restrisiko hat jeder Teilnehmer selbst zu tragen.

Von der Halle an den Fels

Kursinhalte:

Wiederholung der wichtigsten Knoten über das Felsklettern, Materialkunde, Toprope installieren und abbauen, Abseilen, grundlegende Felsklettertechniken

Termine: Do. 27.4., 4.5., 11.5.17, Uhrzeit: 19:15 – 21:15 Uhr,
18.5.17 (Exkursion Warstein), Uhrzeit: 19:15 – 21:30 Uhr

So. 21.5.16 (Exk. Ith), Uhrzeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Ausbilder: Georg Schwägerl, Gebühr: 50,- Euro

Teilnahmevoraussetzung: Gute Sicherungstechnik Toprope (Niveau: DAV-Kletterschein Toprope) oder Vorstieg (für DAV Outdoorschein, Niveau: DAV-Kletterschein Vorstieg), Trittsicherheit & Schwindelfreiheit

Kurs HF 1 (Toprope)

Do, 18.05., 01.06., 08.06.2017, Uhrzeit: 19:00 – 21:15 Uhr,

So. 11.06.2017 (Exk. Ith), Uhrzeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Ausbilder: Bernd Nowotzin, Gebühr: 40,- Euro

Teilnahmevoraussetzung: Gute Sicherungstechnik Toprope (Niveau: DAV-Kletterschein Toprope), Trittsicherheit & Schwindelfreiheit

Ausführliche Infos unter: <http://www.alpenverein-paderborn.de/index.php?id=56>

Vorstiegskurs Naturfels

Kurs 1

Termine: Fr. 12.05.17 (Vereinshaus), 19:15 – 21:15,

So. 14.05.17 (Exkursion Ith), 10:00 - 16:00 Uhr,

Ausbilder: Georg Schwägerl, Gebühr: 35,- Euro

Kurs 2

(Vereinshaus) So. 19:15 – 21:15 Uhr,

(Exkursion Ith) 10:00 - 16:00 Uhr,

Ausbilder: Geord Schwägerl, Gebühr: 35,- Euro

Teilnahmevoraussetzung: Gute Sicherungstechnik Vorstieg (Niveau: DAV Outdoorschein bzw. DAV-Kletterschein Vorstieg), Beherrschung der Seiltechniken Umbauen und Abseilen, Schwindelfreiheit

Ausführliche Infos unter: <http://www.alpenverein-paderborn.de/index.php?id=52>

Sicherungstechnik Alpinklettern

Termine: Mi. 31.5, 7.6., 21.6., 28.6., 5.7.17, Uhrzeit: 19:15 – 21:15 Uhr,

Ausbilder: Georg Schwägerl, Gebühr: 30,- Euro

Teilnahmevoraussetzung: Gute Sicherungstechnik Vorstieg (Niveau: DAV Outdoorschein bzw. DAV-Kletterschein Vorstieg), Beherrschung der Seiltechniken Umbauen und Abseilen, Schwindelfreiheit

Ausführliche Infos unter: <http://www.alpenverein-paderborn.de/index.php?id=55>

Wer rastet, der rostet

Nach diesem Motto handeln unsere Senioren im DAV, die sich jeden Freitag in der Sporthalle der Grundschule Mastbruch, Schloß Neuhaus, treffen.

Dort wird unter Leitung von Übungsleiter Rudi Koch Gymnastik für Senioren und Volleyball als Sportspiel angeboten.

So sorgen sie dafür, dass ihnen die Beweglichkeit und Kondition, die man auch im gesetzten Alter braucht, erhalten bleibt.

Falls ihr ebenfalls etwas für eure Kondition tun wollt, so seid ihr jederzeit herzlich willkommen, um diese Sportgruppe personell zu unterstützen.

Wie heißt es so schön: „Sport ist in der Gruppe am schönsten“.

Informationen erhaltet ihr von Alfred Rotsch, Tel.: 05254/2719 oder Rudi Koch, E-Mail: r.koch@paderborn.com



Kleine Übungen für die Geschicklichkeit und Training der Muskulatur



Als Sportspiel wird Volleyball angeboten



*Text / Fotos:
R. Kockmann*



Winterliche Eroberung von "Bierbaums Nagel"

Die Familiengruppe auf Winterwanderung

Wird noch Schnee liegen oder nicht? Das war die Frage aller Fragen. Obwohl die frühlingshaften Temperaturen der letzten Tage alle Schneefelder in Paderborn geschmolzen haben, lag hier tatsächlich noch eine herrlich geschlossene Schneedecke. Offensichtlich sind die meisten von uns eher Optimisten, denn nahezu alle Kinder waren passenderweise mit Schlitten ausgestattet, perfekt!

So zogen wir dann zusammen durch mal mehr und mal weniger tiefem Schnee ca. 3 km auf dem Eggweg zum Bierbaums Nagel. Die Kids waren voll in ihrem Element. Es wurde gerannt und getobt, in den stellenweise tiefen Schnee gesprungen, Schneebälle flogen durch die Luft, wobei die Treffsicherheit doch deutlich zu wünschen übrig ließ. Oder war der ein oder andere Volltreffer auf uns etwa geplant?! Man weiß es nicht ...

den Mund gesteckt, wurde auch schon eine Mini-Rodel-Abfahrt mit einer Mini-Schanze entdeckt. Hoch und runter ging es dann mit den Schlitten, immer mit dem Ziel, die Schanze auch wirklich zu treffen. Das war allerdings nicht so einfach. Egal, Spaß hatten wir alle beim Zuschauen, die Kinder beim Rodeln, beim Abrollen oder beim "Im-Graben-Landen".



Der Winter beglückt uns mit Schnee, so dass es eine echte Winterwanderung wird

Nachdem wir vom Stehen die ersten kalten Füße bekommen haben, konnten wir die Kleinen zum Weitergehen motivieren. So gingen wir auf die Suche nach den kleinen Pfaden, die uns direkt zum parallel verlaufenden Klippenweg führen sollten - was allerdings bei dem Schnee im Wald nicht sehr einfach war. Mit GPS und viel Phantasie ausgestattet



Erst mal mit dem Schlitten die Abfahrt testen

Kaum war der auf 431 Meter über N. N. liegende Aussichtsturm erreicht, wurde er von den Kindern trotz draußen sehr vereister Stufen sofort erobert. Auch wir Eltern ließen uns es nicht nehmen, einen Blick von oben zu erhaschen. Gut vorstellbar, wie weit der Blick bei klarer Sicht gehen kann.

Allerdings lockten unsere warmen Getränke und Stärkungen unten am Picknicktisch. Kaum hatten die Kinder etwas Leckeres in



Der Rasselbande ist bereit für die Schneeballschlacht

tet, ging es dann querfeldein über umgestürzte Bäume und an einer maroden Hütte vorbei. Wieder zurück auf dem "normalen" Weg, sollte der Klippenweg dann abgehen - zumindest lt. meiner Outdooractive-Karte.

Hier war aber selbst mit sehr viel Phantasie kein Weg zu erahnen und da es sehr steil nach oben ging, hatten wir berechtigte Zweifel.

Einzelne Kinder zeigten auch erste Ermüderscheinungen und so sind wir dann

den bekannten Eggeweg wieder zurück gegangen. Nach drei Stunden Bewegung und jeder Menge frischer Winterluft war es dann aber auch schön, wieder am Auto zu sein. Es war eine sehr schöne Winterwanderung und ich hatte den Eindruck, dass alle ganz zufrieden waren. Also auf ein Neues ...

Silke Lühnen-Schilling



Gruppenbild nach der "Eroberung" von Bierbaums Nagel



"Freitagabend, 16 Uhr in der Universität, SP2"

Sektions-Jugend in Kooperation mit den Ahorn-Panthern

Vier Übungsleiter stehen zusammen mit vier Teilnehmerinnen in der Sporthalle und reden über Weihnachtsgeschenke und Silvesterfeiern. Ein Blick auf die Uhr, alle da, es geht los.

Wir balancieren auf einer Bank, während wir uns nach der Schuhgröße sortieren, wir rennen durch die Halle, um nicht vom Fischer gefangen zu werden und treffen uns dann außer Atem wieder an der Wand.

Es ist nun schon der vierte Termin und die Teilnehmerinnen wissen, wie es abläuft. Klettergurt und Schuhe an, Betreuer mitnehmen und an die Wand. Nach der ersten Route strahlt uns eine Kletterin an und zeigt auf die Nachbarroute mit dem Satz: Und da klettere ich gleich hoch! Auf der anderen Seite kämpft sich eine Kletterin seit einer halben Stunde die Wand hoch. Geschafft!

Wieder auf der Matte ist sie mindestens einen Kopf gewachsen. Die Gruppe ist durch ein gemeinsames Miteinander, die Begeisterung an der neuen Sportart und jede Menge Spaß gekennzeichnet. Jeder Teilnehmer bringt seine individuellen Fähigkeiten mit und erklimmt die Wand, wobei schnell Erfolge sichtbar werden.

Seit Anfang 2017 besteht sie nun schon regelmäßig, die neue inklusive Klettergruppe

“Hoch Hinaus”. Diese Klettergruppe ist ein Projekt der Ahorn Panther, ein Paderborner Sportverein, der sich seit mehr als 30 Jahren für ein gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung engagiert.



Sogar der Überhang wird schon gemeistert



Vorbereitung

Auch im Leitbild des DAV sind Vielfalt und Miteinander fest verankert und haben besonders auch in der JDAV einen großen Stellenwert. Deswegen unterstützt unsere Sektion das Projekt als Ausbildungspartner. Nach den zwei Schnupperterminen im Dezember war klar, sowas wollen wir langfristig aufbauen. Nun ist das Trainerteam gewachsen und wir können die Teilnehmerzahlen ausbauen.

Wenn du jemanden kennst, der daran interessiert sein könnte oder es sogar selbst bist, dann komm doch einfach mal unverbindlich vorbei!

Kontakt: ykurock@mail.upb.de

Yessica Kurock



Sicherung des Partners in der Wand



Volle Wand beim Schnuppertermin

Unsere Kletter-Jugend schon recht erfolgreich

Rückblick des „Kletterkader OWL“ auf die Wettkampfsaison 2016

Die Wettkampfsaison 2016 ist erfolgreich abgeschlossen. Viele Athletinnen/ Athleten aus dem Kletterkader OWL (Überregionale Trainingsgruppe mehrerer Sektionen in OWL) sind mit insgesamt 61 Starts in verschiedenen Wettkämpfen und Altersklassen, vom Kids-Cup bis hin zum Deutschen-Jugend-Cup, vertreten gewesen.

Besonders hervorzuheben sind die Erfolge von Yannick Fahr (Paderborn), der sich mit zwei ersten und zweiten Plätzen den Gesamtsieg in der Altersklasse U10 auf der Kids-Cup-Serie von NRW sicherte und diesen anschließend mit dem zweiten Platz auf dem Westdeutschen Kids-Cup-Finale [Startklasse

U10] in Trier bestätigte.

Mit dem dritten Platz in der Gesamtwertung der NRW Landesmeisterschaft Bouldern [Startklasse Jugend C] konnte sich Frederik Fahr (Paderborn) in seinem ersten Jahr als C-Jugendlicher gut platzieren.

Wenn auch du Lust hast leistungsorientiert zu trainieren und/oder an Wettkämpfen teilnehmen möchtest, dann melde dich doch einfach in unserer Sektion oder schau einfach mal auf www.sportklettern-nrw.de vorbei.

Bernd Nowotzin



Landesjugendleitertag 2017 in Paderborn

Vom 20.1. bis zum 22.1.17 fand der Landesjugendleitertag (LJLT) erstmals hier in Paderborn mit großer Teilnahme statt, was uns als Gastgeber natürlich besonders freut.

Der LJLT findet einmal im Jahr statt und dient dem Austausch der (angehenden) Jugendleiter, Gruppenleiter und Jugendreferenten und der Planung über die Zukunft des JDAV NRW. Übernachtet haben die fast 60 Teilnehmer in der Jugendherberge am Maspornplatz.

Die offizielle Sitzung begann am Samstagmorgen u.a. mit einem Rückblick auf das Jahr 2016, einer Diskussion zur Jugendordnung und der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2017. Den Nachmittag gestalteten allerlei Workshops zu verschiedenen Themen wie z.B. der Planung des Alpinicamps 2018, an dem unsere Jugendgruppe wieder teilhaben

möchte, sowie dem Pfingstlager für unsere Kindergruppen. Desweiteren gab es noch einen Workshop zum Thema Struktur und Aufbau der JDAV.

Für etwas mehr Abwechslung und Spaß sorgten dann die Workshops unserer Paderborner Jugendleiter zu den Themen Theater, Tanz und Feuer bohren. Am Abend folgte eine Stadtrallye durch unser viel gelobtes Paderborn und das traditionelle Kickerturnier. Der Schwerpunkt am Sonntag lag vor allem auf der Wahl der neu zu besetzenden Posten des Jugendreferenten und des/der Umweltreferenten/in. Gewählt wurden Daniel Köhn als neuer Jugendreferent und Laura Budde als neue Umweltreferentin. Wir bedanken uns schon einmal für das Engagement und blicken gespannt auf das kommende Jahr.

Jonas Schulz



Jonas Schulz beim Feuerbohren



Ilan Adar sorgt abends für gemütliche Stimmung (li.) und Peter Schneider beim Kickerturnier

Moselsteig 2016: Cochem-Klotten - Koblenz

Etappe IV: Steilhänge, Weinberge, Terrassenlandschaft

Das Gebiet

In die Terrassenlandschaft der Untermosel starten 18 Wanderinnen und Wanderer des DAVs Paderborn zur letzten Etappe auf dem Moselsteig, gedanklich häufig bei zwei aus gesundheitlichen Gründen fehlenden treuen Mitwanderern. Die Gruppe vermutet ein eher moderates Auslaufen bis zum Abschluss am Rhein. Die Gestalter des Moselsteigs nutzen aber die Reize der Region zu einer abwechslungs- und herausforderungsreichen Streckenführung.

Malerische Fluss- und Felslandschaften, Burgen, Winzerdörfer, Wein- sowie etliche verdorrte Steilhänge und die Terrassenhöhen der Eifel ziehen permanent die Blicke an. Unterwegs unterstützen gelegentlich Griffe zum Schieferfels den Auf- oder Abstieg, Klettersteigoptionen bieten zusätzliche Anreize. Wie zum Trotz erlebt die Wandergruppe noch einmal die höchsten Anforderungen der letzten Jahre, und selbst der flache Zuweg nach Koblenz und dem Rhein bietet uns noch Überraschungen. In den Weingärten wird weiterhin die Rieslingrebe vorrangig angebaut, allerdings ist eine stärkere Differenzierung der Rebarten deutlich erkennbar. Das Wetter bleibt angenehm und weitgehend trocken.

In Karden, einem Ort mit Flair, traditionsreich durch Kelten, Römer (Ortsname Cardena)

und einem Stift, dient uns das Hotel-Weinhaus „Am Stiftstor“ zur vollen Zufriedenheit und empfehlenswert als Quartier: gutes Essen, gute Bedienung, freundliche und hilfsbereite Wirtsleute, gemütliche Räume, geräumige Zimmer, besonders großzügig im Gästehaus, einem Schlosschen an der Mosel, wo einige „residieren“. Der Bahnhof ist fußläufig in 5´ zu erreichen. Karden, der links der Mosel liegende Teil des Doppelortes Treis-Karden, ist als Standort auf der Wanderstrecke zwischen Cochem nach Koblenz hervorragend geeignet. Das Auto kann stehen bleiben.



Karden mit Stiftskirche St. Castor

Tag 0: Sa, 1.10. Anreise, Ortserkundung, Brennereibesichtigung

Per PKW reist die Wandergruppe nach Karden zum Hotel an. Die Nähe zur mächtigen ehemaligen Stiftskirche St. Castor – er lebte um 400 in Karden - wird von uns individuell zur ersten Besichtigung genutzt, wo zufällig in der Kirche anwesende Personen auffallend gerne, kompetent und ausführlich die Geschichte der Kirche, Baubeginn im 12. Jh., und ihre Raritäten erläutern – ein sehr positives Erlebnis zum Start. Im Stiftsmuseum nebenan, ein Gebäude aus dem 13. Jh. und ehemals Teil des Stifts, illustriert



ren zahlreiche Exponate 2000 Jahre Religionsgeschichte vor Ort. Nach der Museumsbesichtigung folgt noch eine Ortsbesichtigung mit einem Führer in Stiftsherrenkleidung, die in der Besichtigung einer Brennerei endet. Hier werden die Technik des Brennvorgangs und die Qualitätsbeeinflussung anschaulich demonstriert, die strengen gesetzlichen Regelungen erläutert sowie anschließend reichlich Verkostungen gereicht. Sollte der Umsatz an der Kasse durch die Gruppe die Qualität der Brände widerspiegeln, dann ist die Qualität sehr gut.

Der Anreisetag mit seinen Erlebnissen schloss mit einem moseltypischen 3-Gängemenü sichtbar zur allgemeinen Zufriedenheit.

Tag 1: So., 2.10.: Wanderung von Karden nach Cochem(-Klotten)

Wir starten die Wanderung vom Hotel westlich, steigen dann oberhalb des Ortes in 2 großen Bögen auf 300 m und genießen zwischendurch vor allem den Castorblick auf Karden mit der mächtigen Kirche, das Moseltal, Felsen und Weinhänge. Bald besichtigen wir den keltisch-römischen Archäologiepark Martberg in seiner Konzeption und mit den Rekonstruktionen. Es folgen ein zügiger Abstieg in das Moseltal nach Pommern und die Mittagspause in der Straußwirtschaft bei



Im Wald bei Pommern

Zwiebelkuchen und Federweißen zum runden Geburtstag, Stärkungen für die weitere Strecke: Zunächst steigen wir teils steil 100 hm zum Warmlaufen auf, dann bald 50 hm abwärts zur Entspannung und folgend auf weitgehend steilem Serpentinpfad um 230 hm auf die Höhe. Nach einer welligen Strecke führt der Abstieg teils klettersteigartig auf Fels in das dunkle Dortebachtal mit hohen verdornten Felswänden jenseits des Bachs. Hier führt, seit der Einführung, der Moselsteig abwärts zur Straße und Bahnlinie und dort entlang nach Klotten – völlig unbefriedigend für Wanderer und viel kritisiert. Ein neuer Weg über den Berg ist laut Touristinformation angelegt und in neuen Karten ausgewiesen, war aber für uns nicht risikolos auffindbar. 1. Tag, kräftige Anforderungen bewältigt, es ist spät für weitere steile Wege, es reicht allen. Im Ort Klotten, selbst touristisch gering attraktiv, entscheiden wir uns, den Wein und das Abendessen im Gewölbekeller des Hotels und Restaurants zu genießen bei begleitender Klaviermusik unseres Seniors und anschließend im Festzelt bei Blasmusik und Wein die Präsentationen der hiesigen Winzer zu (über)hören. Es folgt das Erlebnis Bahnfahrt: wiederholte Meldungen am Automat „Zug fällt aus“, „Karten nicht lösbar“, dann Anzeige am andern Bahnsteig „Zug kommt in 7 Minuten“, Zug kommt, wir rein, Schaffner (ver)folgt uns, kämpft mit seinem Apparat für ein Gruppenkarte – vergeblich. Kurz vor Ausstieg spuckt der Apparat einige Einzelkarten aus, na ja die werden bezahlt – eigentlich schade und unverdient so kurz vor dem Ziel.

Das Geschehen des 1. Wandertags bot reichlich Stoff, um abschließend in unserem Hotel in Ruhe und Gemütlichkeit bei Wein oder Bier in großer Runde zu plauschen.

Tag 2: Mo., 3.10.: Wanderung Karden – Burg Eltz – Müden - Karden

Wir starten vom Hotel, verlassen schnell

das Dorf und werden sofort gefordert: 200 hm auf meist felsigem Pfad steil aufwärts. Herrliche Ausblicke in das Moseltal und auf Karden mit seiner weißen Stiftskirche veranlassen gerne zum Verschnaufen. Ein großzügig angelegter Aussichtspunkt, der Kompeskopf, mit Rastplatz und Hütte krönen den Aufstieg. Wir wandern bald auf der Höhe 2 km, ein Stück abweichend den Moselhöhenweg nutzend, über Wiesenflur und steigen dann 150 hm ab im Wald in Richtung Burg Eltz. Vor uns liegt eine Landschaft mit lichtem Wald, Tälern und Felspornen, wo wir bald malerisch unser Ziel entdecken.



Vor Burg Eltz

Burg Eltz aus dem 12. Jh., fast umschlungen von der Elz, angepasst an die Form des Schieferfelsens, nie erobert und zerstört, ein Kleinod der Burgromantik und erreichbar über einen Felsweg wird am 3.10. „belagert“ von Besuchermassen. Nach einer Stärkung „kämpfen“ wir uns kritisch beäugt durch den Innenhof mit seinen „Belagerern“ und können tatsächlich unseren langfristig vereinbarten Besichtigungstermin wahrnehmen. Man gewinnt Verständnis, da die Erben den Erhalt der Burg weitgehend selbst finanzieren müssen. Innen ist vieles original, Ritterbedarf ausgestellt und ein Museum angeschlossen. Das Ritterleben in der Burg erscheint recht komfortabel.

Weiter führt der Moselsteig tendenziell südlich abwärts entlang des Elztals, bis er in Ringelsteiner Mühle nach Osten abknickt. Wir wandern auf einer als Zuweg ausgewiesenen Strecke 100 hm überwindend an Moselkern vorbei in Richtung Müden, wo wir uns im Gasthof Balthasar bei netten Noch-Inhabern für neue Taten stärken. Ein großes Hotel an der Mosel verursacht spürbar das touristische Leben im Ort. Unsere Entscheidung, über den Buchsbaumweg zurück nach Karden zu wandern, führt uns zunächst 80 hm aufwärts, dann an der Hangkante mit Moselblick und bald den ersten Buchsbaumsträuchern entlang, bis uns die Krailsbachschlucht mit 170 hm auf extrem steilem Pfad, meist in Falllinie aufsteigend, -tröstlich häufig der Buchsbaumbewuchs - alle Kräfte fordert. Doch wir werden belohnt: bald danach auf der Höhe erreichten wir wieder den Kompeskopf. Die späte Sonne legte ein gelbliches Licht in das Moseltal, auf seine Hänge, auf Treis-Karden mit seinen stattlichen Gebäuden und die verbindende Brücke. Es war ein imposanter überwältigender Anblick. Und zur Vollendung des Genusses schenkten Kardener Bürger hiesigen Wein gegen einen Obulus aus. Doch die hereinbrechende Dämmerung drängte zum Abstieg auf den felsigen Pfad des Aufstiegs am Morgen. Nach einem Tag voller Abwechslung nutzen die meisten Wanderer an dem angekündigten Abend „Freie Gestaltung“ ganz einfach die gute Gastronomie unseres Hotels und zur Gemütlichkeit.

Tag 3: Di., 4.10.: Wanderung von Moselkern nach Löff

Um 8:30 per Bahn nach Moselkern. Vom Bahnhof gehen wir auf einem Zuweg durch die Weinberge zunächst leicht ansteigend, dann steil aufwärts über einen Serpentinpfad zur K33. Nach einer kurzen ansteigenden Strecke, insgesamt vom Bahnhof 180 hm, erreichen wir den Moselsteig. Auf dem Hochplateau führt der Weg zunächst noch am Hang und schwenkt dann am Wald vorbei

durch Feldfluren nach Lassberg. Hinter dem Ort pausieren wir an einem Rastplatz und können dann von einer Felsspitze Burg Bischofstein erblicken. Weiter bei herrlichen Ausblicken auf das Moseltal, den Ort Burgen sowie den Hunsrück führt uns der Weg zunächst oberhalb, dann durch den Hangwald und vereint sich mit dem Hatzenporter Laysteig. Wir queren die L113 und werden auf dem Klettersteig Dolling mehrfach durch Klettern auf Fels, Leitern und schmalen Stegen, gesichert durch Seile, gefordert. An der neuen Hütte oberhalb des Ortes Hatzenport mit Blick auf Felssporn Rabenlay, unser nächstes Ziel, werden wir zum stärkenden Picknick mit Käse und Wein, gespendet von



Am Klettersteig Rabenlay

„Nullern“, empfangen. Dann teilt sich die Gruppe. Einige wandern auf dem Moselsteig zum Felssporn. Die anderen gehen abwärts an der Kapelle St. Johannes vorbei und steigen dann in den Klettersteig Rabenlay ein. Dieser verlangt vor allem durch seine schmalen Wandstege und steil abfallendem felsigem Hang auch bei angebrachten Hilfen ein höheres Maß an Sicherheit vom Benutzer als der Dolling Klettersteig. Oben angekommen nehmen wir sichtbar das Aufatmen und die allmähliche Entspannung wahr. Der malerische Rundumblick trägt dazu bei. Weiter führt der Moselsteig im Auf-und-Ab in einem Bogen durch den Wald oberhalb von Löff und

das Kehrbahtal in den Ort zum Bahnhof. Wir fahren mit dem Zug zurück.

Das Abendessen ist als Grillabend in der „Alten Weinstube Burg Eltz“ vereinbart. Während wir gemütlich drinnen am großen Tisch das Angebot genießen, „gibt Jupp draußen schwitzend am Grill alles“, um bei reichhaltigem Grillgut unseren Wünschen gerecht zu werden. Ein hohes Lob für Jupp!

Tag 4: Mi., 5.10.: Wanderung von Löff nach Kobren-Gondorf

Per Bahn nach Löff. An der Mosel entlang gehen wir zur Brücke, die markante langgezogene Höhenburg Thurant bald im Blick. Auf der rechten Seite des Flusses steigen wir zunächst durch einen Wald, dann aber entlang der Weinhängen oberhalb des Ortes Alken zur ältesten Burg des Mosellandes ca. 120 hm auf. Eine Besonderheit besitzt Burg Thurant: im 13. Jh. waren die Erzbistümer Köln und Trier gemeinsame Besitzer. Daher besteht die Burg aus 2 Teilen mit eigenen Bergfriede, Wohnbereichen und früher eigenen Eingängen. Auch sie wurde im Pfälzer Erbfolgekrieg zerstört, kann aber heute mit ihren alten und rekonstruierten Teilen zu bestimmten Zeiten nur komplett besichtigt werden. Weiter mit Blick in das Moseltal steigen wir 100 hm nach Alken in das Bachtal ab, um dann auf einem Kreuzweg zur Wallfahrtskirche wieder 150 hm aufzusteigen. Der Bleidenberg mit seinen keltischen Spuren – Anlass wohl für das Skulpturenensemble mit



Burg Thurant

der Homo-Erectus-Lagerstätte unterhalb - wird umgangen, und wir wandern wiederum über einen Kreuzweg abwärts nach Oberfell. Nun wird's am Schildberg gnadenlos: 220 hm aufwärts meist durch Wald zunächst in Falllinie steil und gelegentlich mit Treppenunterstützung, später abflachend. Anschließend werden wir auf der tendenziell fallenden Strecke, vorbei an der Röderkapelle und der Hütte Hitzlay durch imposante Ausblicke in das Moseltal mit Inseln und Weingärten sowie auf die Eifelhöhen entlohnt. Der Rundum-Panorama-Blick von der Mönch-Felix-Hütte oberhalb von Niederfell mit Blick auf die Matthiaskapelle, erstes Ziel am nächsten Tag, ist letztlich das Highlight. Wir steigen einem Serpentinpfad ab und kehren in Niederfell im Café Conditorei Sander an der Mosel ein – sehr empfehlenswert. Vis-à-vis die alten Schlossgemäuer in Gondorf wirken „very British“. Nach anschließenden kleinen Besichtigungstouren durch die hübschen Teile Koberns treffen sich alle zu



Eifelterrasse (r) - Hunsrück (l) bei Lehmen

einem guten Abendessen im Gasthof „Zum Weinfass“. Rückfahrt per Bahn und Abschlussstrunk im Hotel.

Tag 5: Do., 6.10.: Wanderung von Kobern nach Winningen

Per Bahn nach Kobern. Vom Bahnhof steigen wir zunächst 120 hm auf, wandern durch den

Wald oberhalb Koberns und folgen dem Teilabstieg 80 hm zum Burgpfad. Der Klettersteig Niederburg ist leider aus Sicherheitsgründen gesperrt. Wir steigen auf dem Koberner Burgpfad auf, genießen von der Ruine Niederburg den Blick zurück in das Tal und gehen weiter zur Oberburgruine und der markanten spätromanischen Matthiaskapelle. Sie wurde im 13. Jh. sechseckig mit einem Rippengewölbe zur Beherbergung des Hauptes des Apostels Matthias – später in den Dom zu Trier übertragen - aus dem „Gepäck“ eines Kreuzzugs gebaut. Trotz Bemühens blieb uns die Tür verschlossen. Wir steigen dann in einem langgezogenen Bogen, weitgehend im Wald und teils durch Feldfluren, 150 hm auf und dann 200 hm in Kehren steil ab zum Belltalbach. Pause. Denn – nach dem Abstieg ist vor dem Aufstieg: 200 hm. Oben besteht Blickauswahl: Moseltal und Hunsrück oder die Moderne mit der hohen Autobahnbrücke. Am Rastplatz vorbei kehren wir auf vielfacher Wanderbuchempfehlung in die Raststätte der Autobahn ein, letztlich zu voller Zufriedenheit. Nach Winningen wählen einige den direkten Weg für eine ausführlichen Besichtigung des Ortes mit traditionsreichem Touristikflair, andere den langen Weg über den Hexenhügel und durch die Weingärten. Um 17:00 ist Einlass in einen Gewölbekeller mit Atmosphäre der Gutsschänke Schaaf, zügig sowohl die Aufnahme der Bestellung à la Carte für 18 Personen als auch das Servieren der schmackhaften Speisen – perfekt. Per Bahn fahren wir zurück und blicken im Hotel bei kühlen Getränken zurück auf den ausgefüllten Tag.

Tag 6: Fr., 7.10: Wanderung von Winningen nach Koblenz

Um 8:30 wandern wir über die Moselbrücke nach Treis zu einem kleinen Ortsrundgang, um von dort 9:40 mit dem Schiff „Maria von Beilstein“ nach Winningen zu fahren. Manch einer „träumte“ laut wie „da oben waren wir, da war doch ...“. Auch für Wanderer ein

herrliches Erlebnis, vom Fluss die Moselhänge zu betrachten. Vom Schiffsanleger wählen wir den geeigneten Aufstieg gemäß Wanderelektronik. Kurz durch den Ort, über Stufen aufwärts, am Geländer entlang, dann wird es enger und enger, steiler und steiler – Stimme aus dem Hang: „ich bleib hier sitzen“ –, nur noch über 2 Mauern und siehe da: der Moselsteig hat uns wieder nach 120 hm. Nun beginnt das abschließende Auslau-



Fachwerk- und Touristikort Winningen

fen: abwärts führt uns der Weg in einem großen Bogen durch einen bewaldeten Hang, dann an Weingärten vorbei. Es fängt erstmals an zu nieseln und regnen. Pause am Sportheim in Güls. Im Ort vor der Brücke wird mitgeteilt: Hier endet der Moselsteig, die Strecke nach Koblenz ist – aus politischen Gründen der Stadt Koblenz - nur als Zuweg ausgewiesen. Alle wollen weiter. Wir wandern über die Brücke und dann immer entlang der Mosel, teils Parklandschaft, teils Straßennähe. Nächste Überraschung: Die Besichtigung der Fischtreppen kann nicht vereinbarungsgemäß wegen erheblichen Baumaßnahmen stattfinden. Wir sind leicht verärgert wegen einer recht undiplomatischen Abweisung, gehen weiter und kämpfen uns bald durch das Betonstraßenlabyrinth zum Bahnhof. Die größte Überraschung folgt: der Bahnhof ist ge-

sperrt wegen eines herrenlosen Koffers (?), und zwar stundenlang. Nach vielen Telefonaten kommt die Lösung: Unser Hotelier schickt uns einen kleinen Bus.

Pünktlich kann so zum Sekt mit Weinbergpfirsichlikör und dem 4-Gänge-Schlemmermenue gestartet und der aufregende Tag diskutiert werden. Die Organisatoren hatten bereits ihr letztes Planungsjahr angekündigt. Ob und wie geht es weiter? Herzliche Worte des Dankes und Lobes, auch schriftlich dokumentiert, für dieses Wanderjahr und neun vorherige wurden von zwei Wanderfreundinnen vorgetragen. Liebevoll ausgewählte und aufbereitete Geschenke werden überreicht. Und doch war die Atmosphäre spürbar anders. Die dritte Protagonistin der früheren Abschlussabende und ein Stamm-Mitwanderer werden vermisst.

Sa., 8.10: Abreise, Treff auf Festung Ehrenbreitstein

Nach dem Frühstück kommt die Meldung. Wanderfreund Udo ist in der Nacht von uns gegangen. Mit seinen Fotos und Videos, seinen Aktivitäten als unserem Hobby-Busfahrer und – vor allem – seiner Herzlichkeit und seinen Scherzen war er ein beliebtes und belebendes Mitglied in der Gruppe.

Wir fahren – einige waren abgereist - getrennt planmäßig zum Deutschen Eck nach Koblenz und dann mit der Gondel auf die Festung Ehrenbreitstein, wo wir auf die Anfänge unserer gemeinsamen Wanderjahre, dem Rheinsteig, stoßen. Nach einigen Spaziergängen treffen wir uns zu einem gemeinsamen Imbiss im Restaurant. Die Vergangenheit lebt noch einmal in manchen Anekdoten auf.

Nun zu allerletzt: wir bedanken uns für 10 Jahre Vertrauen auf den Wanderungen am Rheinsteig, Weinsteig und Moselsteig.

Maria und Klaus Neumann

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du wirklich gewesen.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

...und so geht es im Januar 2016 **rund um Dalheim** los. Die Strecke führt uns auf dem Klimaweg und durch den Apfelgrund (16 u. 11 km) bis zum Gasthof am Königsweg. Auf den verschneiten und vereisten Wegen war echtes Wandergeschick gefragt.



Bei Schnee auf dem Klimaweg Dalheim unterwegs

Im Februar haben uns Sturm und Regenschauer auf dem erdgeschichtlichen Weg **von Bad Driburg nach Dahl** herausgefordert. Das war nichts für Weicheier! Unser Wandertempo war echt flott, die Pausen mussten kurz gehalten werden, und so waren wir vor dem Wirt im Gasthof.

Karfreitag ging's mit Monika und Heinz Hermisch in den **Lippischen Wald**.

Der Bürener Wandertag mit den Strecken 6/12/22 km und der Marathonstrecke über 42 km wird von vielen DAV-lern genutzt, um sportlich unterwegs zu sein. Geehrt wurden aus unseren Reihen Karl W., Horst H. und Peter F., die alle 15 Marathons gemeistert hatten.

Ende Mai war eine ganz besondere Wanderung für uns von Reinhard Greiner vorbereitet: Zur **Orchideenblüte auf dem Burgberg bei Holzminden**. Frauenschuh-Orchideen ei-

ne ganze Wiese voll - so weit das Auge reicht! Ganz still und andächtig wurde unsere Wandergruppe bei diesem Anblick. Auch Knabenkraut und das Weiße Waldvögelein wurden auf diesem Rundweg ganz in der Nähe der Weser noch gesichtet. Von Reinhard haben wir gelernt, dass die Frauenschuh-Orchidee zum Wachsen eine halbschattige Waldwiese, passenden Boden, eine gute nachbarschaftliche Bepflanzung (Wacholder) und spezielle Pilzstrukturen als Symbiose im Boden benötigt.



Reinhard Greiner zeigt uns die Frauenschuh-Orchideen

Von Böddexen zum Kötterberg fing es ja ganz gut an, aber die Gewitter auf den letzten Aufstiegsmetern waren schon als Unwetter zu bezeichnen. Keiner von uns war mehr trocken, und im Cafe in der Abtei Marienmünster blieb kein Stuhl mehr trocken! Dank an Bernward Kirchoff für die trotzdem sehr schöne Wanderung an der lippisch-westfälischen Grenze. Schwitzend zu wandern ist wesentlich schöner. Claudia und Joachim Mudersbach haben uns mitgenommen Richtung **Bad Driburg um den Klusenberg** bis zur Ruine Iburg.



Den Köterberg erwandern durch hohe Farne

Rund um Brenken waren wir mit Günter Suermann unterwegs. Der Panoramaweg war für uns geübten Wanderer schnell gemeistert und schon früh am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen.

Als **Training für die Hüttentour in den Alpen** haben wir uns mit vollen Rucksäcken (10 kg) am Kreuzkrug getroffen und die Egge unsicher gemacht. Die Wanderkollegen aus dem erzbischöflichen Generalvikariat und aus dem Diozösancharitasverband haben mit uns für ihre Bergtouren im Verwall geübt und sich über Reinhard Kockmanns fachliche Hinweise gefreut.



Pause beim Testwandern mit Hüttentour-Gepäck

Die **Nachtwanderung in Büren** im August startete dieses Jahr schon ab 2:00 Uhr. Es war neblig und leicht gruselig auf dem Sintfeldhöhenweg bis kurz vor 6:00 Uhr. Die ersten Nachteulen konnten nach einem reichhaltigen Frühstück in der Waldschenke in Harth gegen 8:00 Uhr die unterbrochene Nachtruhe wieder aufnehmen.

Dass es **rund um Kallenhardt** - am nördlichen Rand des Sauerlandes - landschaftlich so schön ist, hat uns Georg Merkle gezeigt. Das Wetter spielt mit, es ging an Schloß Körtlinghausen vorbei, über den Wasserweg zum Hohlen Stein. Wir waren auch noch Zuschauer beim Jugend-Biker-Rennen.



Kurzer Besuch des Schlosses Körtlinghausen

Bei der **Wander-WM in Mittersill (A)** haben 9 Ostwestfalen - davon 6 DAV'ler - Büren vertreten und sind zu WANDERWELTMEISTERN gekürt worden.

Wenn Engel reisen, steht auch Ende Oktober die Sonne noch hoch am Himmel über dem **Kammweg von Brilon nach Willingen**. Wir folgen Reinhard Kockmann auf schönen Höhenwegen durchs Sauerland und die Rückfahrt mit dem Zug nach Brilon war noch eine amüsante Zugabe. Wir hatten auf dieser Tour sogar 4 Gäste vom SGV Bad Berleburg, die sich doch sehr über unsere gute Wanderkondition und die Größe der Wandergruppe wunderten.



Nach Überschreitung des Hohen Eimberges geht es runter nach Willingen

Die **Martiniwanderung** nach Sandebeck zum Germanenhof hat stattgefunden – trotz einiger kleiner Hürden! Erst kam der Bus nicht, dann fiel der Wanderführer mit Wadenkrämpfen aus. Aber Josef Meier hat die erste Gruppe heil zur dieses Jahr besonders schmackhaften Gänsekeule geführt. Wenn Josef Schumacher zur **Grünkohlwanderung** ruft, kann der Festsaal nicht groß ge-



Im Park "Baum des Jahres"

nug sein! 55 Wanderer sind um Holtheim herum unterwegs gewesen und haben sich den Grünkohl und das kühle Blonde im Gasthof Schäfers redlich verdient.

Das Jahr 2016 wurde am **Silvestermorgen** von 33 DAV-lern mit einer Wanderung in der Salzkottener Wald- und Feldflur verabschiedet. Gemeinsam haben wir unsere persönlichen Wünsche für das neue Jahr im großen Kreis auf den Weg geschickt.



Plätzchen und heiße Getränke wärmen uns nach der Silvester-Wanderung

Liebe Wanderfreunde,

das Jahr 2016 war ein gutes Wanderjahr und viele neue Wanderbegeisterte waren in unserer Runde. Die Teilnehmerzahlen gingen oft über 30.

Der Wanderkalender für 2017 ist gut gefüllt mit einer großen Tour in die Alpen, eine Mehrtageswanderung und vielen Sonntags-touren!

Wir freuen uns, wieder mit vielen Wanderern unterwegs zu sein.

DANK an alle Wanderführer!

Eure Marianne und Peter (Wanderwart) Fuest

Fotos: R. Kockmann

Alpines Notsignal

Hör- oder sichtbares Zeichen bzw. Rufen;

- Sechs Mal innerhalb einer Minute
- Signal jeweils nach einer Minute wiederholen
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute

Alpine Auskunft:

- ☎ DAV: 0049 (0)89-29 49 40
- ☎ OeAV: 0043 (0) 512-58 78 28
- ☎ AVS: 0039 0471-99 99 55
- ☎ OHM: 0033 (0) 450-53 22 08

Alpiner Wetterbericht:

- ☎ Gesamter Alpenraum (Abruf):
0049 (0)89-29 50 70
- ☎ Persönliche Beratung:
0043 (0) 512-29 16 00
- ☎ Südtirol: 0039-0471-27 11 77
- ☎ Schweiz:
in der Schweiz vom Handy: 162
aus dem Ausland: 0041-848-800 162
- ☎ Frankreich: 0033 (0)892-680 274

ASS Versicherungsschutz:

- ☎ Notruf: 0049 (0)89-306 570 91

Bergrettung:

- ☎ Europaweit über Mobilfunk: 112
- ☎ Bayern (Leitstelle): 112
- ☎ Österreich: aus dem Inland: 140
aus dem Ausland: 0043 512
- ☎ Schweiz: aus der Schweiz: 14 14
im Kanton Wallis: 144
aus dem Ausland: 0041 333-333-333
- ☎ Italien: 118
- ☎ Slowenien: 112
- ☎ Frankreich: zentraler Notruf: 15
Chamonix: 0033 450-53 16 89

Lawinenlagebericht: ☺: pers. Beratung,
☎: Ansage, 📠: Faxabruf)

Deutschland:

- Bayern: ☎: 089-92 14 12 10

Österreich:

- Tirol: ☺: 0043-512-581 839
aus D: ☎: 0043-512-581
aus AU: ☎: 839 503 bzw. 0800-800 503 *
📠: 0043-512-58 09 15
- Vorarlberg: ☺: 0043-5574-511
☎: 0043-5574-201-1588
- Salzburg: ☺: 0043-662-8042-2170
- Oberösterreich: ☎: 0800-50 15 88 *
- Kärnten: ☺: 0043-664-620 22 29
☎: 0043-50536-1588
- Steiermark: ☺: 0043-316-24 22 00
☎: 0800-31 15 88 *, 📠: 0043-316-24 23 00

Schweiz:

- aus dem Inland: ☺: 081-417-01 11,
☎: 187, 📠: 0900-59 20 21
- aus dem Ausland:
☺: 0041-81-417-0111, ☎: 0041-848-800 187

Italien/Südtirol:

- ☺: 0039-0471-414 740,
☎: 0039-0471-414 740,
📠: 0039-0471-270 555/-271 177

Frankreich:

- ☎ aus dem Inland: 08-3668 10 20
- ☎ aus dem Ausland: 0033-8926 81020

*: nicht v. Ausl. u. mit deutschen Handys!

Alle Angaben ohne Gewähr, bitte zur Sicherheit jeweils prüfen!

http://www.alpenverein.de/dav-services/alpine-auskunft/alpine-telefonnummern_aid_10705.html

Mitgliederkategorie ab 1.1.2017	Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
Vollbeitrag (A-Mitglied) Erwachsene ab 25 Jahren, die keiner anderen Beitragsgruppe zugeordnet sind.	55,00 Euro	20 Euro
Ermäßigter Beitrag (B-Mitglied) Ehe- / Lebenspartner(in) eines Mitglieds mit Vollbeitrag in der Sektion Paderborn (gemeinsame Adresse und einheitliche Bankverbindung!). Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag).	27,50 Euro	15 Euro
Gastbeitrag (C-Mitglied) Mitglieder einer anderen Sektion, die dort eine bestehende A- oder B-Mitgliedschaft haben.	27,50 Euro	-
Junior (D-Mitglied) 18 - 24 Jahre	27,50 Euro	10 Euro
K/J – Kind/Jugendlicher als Einzelmitglied 0 - 17 Jahre	13,75 Euro	-
Familienbeitrag Beide Ehe-/Lebenspartner (A-Mitglied + B-Mitglied) zuzüglich 2,50 je Kind (bis 17 Jahre). Für Kinder im Familienverbund keine Aufnahmegebühr.	82,50 Euro + 2,50 Euro/ Kind	35 Euro

Bitte beachten:

Keine Barzahlung – nur Einzugsermächtigung möglich. Bankgebühren bei Lastschrift-rückgabe müssen mit 5 Euro berechnet werden.

Stichtag für die Einstufung ist das Alter am 01. Januar des Beitragsjahres. Die Umstufung bei Überschreiten einer Altersschwelle erfolgt zu Beginn des Folgejahres. Bei Vereinsbeitritt ab dem 01. September halbiert sich der Beitrag für das laufende Jahr.

Kündigung:

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Sie wird nur wirksam, wenn Sie bis zum **30. September des laufenden Jahres** in der Geschäftsstelle eingegangen ist!

Anschrift / Bankverbindung:

Bitte melden Sie jede Änderung ihrer Adresse oder Bankverbindung sofort an die **Geschäftsstelle der Sektion Paderborn**. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung unseres Sektionsheftes und der DAV-Zeitschrift Panorama. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen oder nicht bekannten Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht unserer Sektion hohe Kosten und zusätzliche Arbeit.

Der Vorstand

Aufnahmeantrag (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Für den Versand im Fensterkuvert
hier die Adresse der gewünschten
Sektion eintragen.

An die Sektion

Paderborn

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Heinrich-Lücking-Straße 33

D-33098 Paderborn

Hauptantragsteller

Name	Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)
Straße/Hausnummer	
PLZ/Wohnort	
Telefon	Mobil
E-Mail	
Ort, Datum	
Unterschrift (Bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)	

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partner	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	
Ort, Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift der/des gesetzlichen Vertreter/s	

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Diese Familienmitglieder sind bereits in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion / oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnr. (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name Kontoinhaber

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

widerrüflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes

Kontonummer

Bankleitzahl

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes

BIC

IBAN

DE

Ort, Datum

Unterschrift (Bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am	



Materialausleihe

Die Sektion Paderborn hält für ihre Mitglieder einige Ausrüstungsgegenstände zur Ausleihe bereit. Derzeit im Ausleihbestand sind folgende Gegenstände:

- **Sitzgurte,**
- **Helme,**
- **Klettersteigbremsen,**
- **Steigeisen,**
- **Eispickel**
- **Lawinenniepser (werden ohne die notwendigen Batterien verliehen),**
- **Lawinen-Schaufeln und -Sonden**
- **Weiteres Material auf Anfrage (kein Verleih von Seilen!)**
- **Diverse Bücher, Gebiets- und Kletterführer (AV-Karten nur zur Einsicht)**

Wegen der begrenzten Anzahl der Gegenstände wird eine frühzeitige Reservierung empfohlen.

Für Ausrüstungsgegenstände wird zur Zeit pro Gegenstand ein **Kostenbeitrag von 5 Euro/Woche (Lawinenniepser 10 EUR/Woche)** erhoben, der zur Beschaffung neuer Ausrüstung verwendet wird.

Die Sektionsjugend (Minderjährige bis einschließlich 17 Jahre) erhält einen Rabatt von 50 %. Dieser Rabatt gilt auch für Kinder von Sektionsmitgliedern.

Kursleiter, die im Rahmen einer Sektionsveranstaltung ausleihen, haben prinzipiell Vorrang vor allen anderen Sektionsmitgliedern.

Die Ausleihe von Büchern ist kostenfrei.

Bei der Ausleihe ist ein **Pfand** in Höhe des Kostenbeitrag zu hinterlegen. Je Buch/Führer etc. ist ein Pfand von **5 EUR** zu hinterlegen.

Reservierung, Ausgabe und Rückgabe erfolgt in der Regel mittwochs abends ab 20:30 Uhr, oder vor dem Sektionsstammtisch am letzten Mittwoch im Monat von 19:00 bis 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus:

**Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn,
Tel.:05251/57665
mail@alpenverein-paderborn.de**

Verbindliche Regeln für das Ausleihen von Ausrüstungsgegenständen:

- Die Nutzung der ausgeliehenen Geräte erfolgt eigenverantwortlich. Die Nutzer müssen vom sachgerechten Gebrauch des Gerätes Kenntnis haben.
- Vor jedem Gebrauch ist ein eigenverantwortlicher Sicherheitscheck von einer erwachsenen Begleitperson vorzunehmen.
Bei festgestellten Mängeln dürfen die Gegenstände nicht mehr verwendet werden.
- Eine Haftung für Sach-/Personenschäden, die bei der Benutzung der ausgeliehenen Geräte entstehen, ist auf die vom DAV abgeschlossenen Versicherungen begrenzt.
- Mängel und Beschädigungen am Material sind bei der Rückgabe unbedingt zu melden.
Bei Verlust oder Beschädigung muss der Wiederbeschaffungswert ersetzt werden.
- Bei verspäteter Rückgabe wird je Gegenstand ein **Säumniszuschlag** in Höhe von 5 EUR pro angefangene Woche (Lawinenniepser 10 (EUR pro angefangene Woche) erhoben.

DAV-Haus	Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn mail@alpenverein-paderborn.de www.alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/57665 Fax: 05251/892201
1. Vorsitzender	Heiner Dietsch (Geschäftsstelle) heiner.dietsch@alpenverein-paderborn.de Heinrich-Lücking-Straße 33 33098 Paderborn	Tel.: 05251/73387 Tel.: 0170/9159358 Fax: 05251/760829
2. Vorsitzender	Dr. Christian Hennig christian.hennig@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0175/1866569
Schatzmeisterin	Ida Dietsch ida.dietsch@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/73387
Schriftführerin	Dr. Claudia Nieser schriftfuehrerin@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0171/1866726
1. Beisitzer und Seniorenwart	Franz-Josef Mertens	Tel.: 05251/4418
2. Beisitzerin und Familienwartin	Silke Lühnen-Schilling familie@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0151/40423926
Wanderwart (Beirat)	Peter Fuest wandern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 02955/7481878 Tel.: 0170/3437036
Kletterwart (Beirat)	Bernd Nowotzin klettern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0175/5577578
Ausbildung; Umwelt und Naturschutz (Beirat)	Georg Schwägerl ausbildung@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0162/9248363
Jugendreferent	Leon Tebbe leon.tebbe@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0176/70265580
Hauswart (Beirat)	Stefan Pföhler stefan.pfoehler@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0176/32960038
Redaktion (Beirat)	Reinhard Kockmann redaktion@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05254/69038



Compass
FREIZEIT- UND
TREKKINGMODE

MODE, DIE FUNKTIONIERT!

- Fjäll Råven
- Jack Wolfskin
- Mammut
- Deuter
- Icebreaker
- Schöffel
- Vaude
- Odlo
- Lowa
- Meindl
- Hanwag
- Teva
- Falke
- Leki
- Merrell
- Keen
- Bergans
- Ivanhoe
- Mufflon

TREKKING

WANDERN

BERGSPORT

REISEN

BAHNHOFSTRASSE 14 | 33142 BÜREN | TEL. 02951-936818
WWW.COMPASS-BUEREN.DE



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Mitglieder, die dieses Mitteilungsheft lieber digital lesen möchten, haben hierzu Gelegenheit, dieses auf unserer Homepage www.alpenverein-paderborn.de zu tun. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie das Heft in Zukunft nicht mehr in gedruckter Form erhalten möchten.

Das erspart uns Druckkosten und Porto.

